

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.

Das „Neue Pester Journal“ erscheint täglich, auch an Montagen.

Redaktion und Administration: Leopoldst. Kirchenplatz Nr. 2.

Einzelne Nummern 4 kr. Inserate nach anliegendem Tarif.

Die Katastrophe und die Justizpflege.

Budapest, 14. März.

Der Rückwirkung, welche die Szegediner Katastrophe auf die Justizpflege üben muß, ist der Gesetzentwurf entsprungen, den der Justizminister Dr. Pauler gestern auf den Tisch des Abgeordnetenhauses niedergelegt und der Justizausschuß gestern erledigt hat. Der Gesetzentwurf beschränkt sich darauf, dem Justizminister zu außerordentlichen Verfügungen umfassende Vollmacht zu geben, und erst aus dem Motivenberichte erfahren wir, welcher Art die Maßnahmen sind, welche der Justizminister zu treffen gedenkt. Es handelt sich um die Verlängerung der Fristen zur Präsentirung von Wechseln und zur Levirung von Protesten, sowie um die Abwendung jener Rechtsnachtheile, welche aus der Versäumnis von gerichtlichen Fristen und aus der unterlassenen rechtzeitigen Rechtfertigung einer solchen Versäumnis sich ergeben. An ein Moratorium, das ist an die Suspendirung der Zahlungspflicht für eine bestimmte Zeit denkt der Justizminister nicht, und der Rechtsausschuß hat sich sogar mit aller Entschiedenheit gegen ein solches ausgesprochen. In dieser Richtung stimmen wir auch dem Justizminister vollkommen bei; ein Moratorium äußert viel zu intensive Rückwirkungen, als daß man heute, wo die Verhältnisse nicht völlig klargelegt sind und die Beurtheilung derselben nicht mit der genügenden Ruhe und Kaltblütigkeit erfolgen kann, an die Erlassung eines solchen denken könnte. Zudem hat sich vorläufig noch kein tatsächliches Bedürfnis für die Erlassung eines Moratoriums gezeigt, denn gegenwärtig ist es einfach unmöglich, in Szegedin eine Schuldforderung einzulagern oder gar eine Exekution durchzuführen, denn daselbst ist vollständiger Stillstand der Rechtspflege eingetreten. Für die nächste Zukunft aber, auf welche sich ein etwaiges Moratorium erstrecken könnte, gilt leider für die weitaus überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung das Wort: Wo nichts ist, hat auch der Kaiser das Recht verloren. Gegen jenen kleinen Bruchtheil der Bevölkerung aber, welcher noch so viel aus dem allgemeinen Schiffbruch gerettet hat, um in kürzerer oder längerer Zeit den eingegangenen Verpflichtungen ganz oder auch nur theilweise nachkommen zu können, werden

die Gläubiger jene billige Rücksicht üben, welche das unverschuldete, von einem unwiderstehlich hereinbrechenden Elementarereignisse verursachte Unglück allezeit findet.

Allein wir halten nicht nur die Erlassung eines Moratoriums für überflüssig, wir erachten auch den Gesetzentwurf, den der Justizminister eingebracht hat, für unnöthig. Um das zu erreichen, was der Justizminister durch seine auf die begehrte Vollmacht gestützten Verordnungen erreichen will, dazu bedarf es keiner besonderen außerordentlichen Verfügung, das Wort „vis major“, das unabwendbare Walten einer höheren Gewalt löst alle Fragen und Zweifel von selbst. Wer einen Wechsel deshalb nicht präsentiren kann, weil die Gesellschaft durch eine vis major in völlige Auflösung gerathen ist und der Wechselgläubiger wie der Wechselschuldner gleichmäßig um das nackte Leben mit den Elementen kämpfen muß, wer einen Wechsel deshalb nicht protestiren kann, weil die königlichen Notare ihre Funktionen nothgedrungen eingestellt haben und es kein Organ gibt, das den Protest leviren würde, der leidet an seinen Rechten keinen Abbruch. Wer deshalb den Termin für die Einreichung einer Sakschrift oder einer Tagatzung versäumt, weil es kein Gericht gibt, bei dem die Sakschrift eingereicht, die Tagatzung abgehalten werden kann, der wird nie und nimmer als sachfällig verurtheilt werden. Die vis major, die mächtiger ist als Menschen, hebt eben für die Dauer ihres Waltens auch die starren Formen der menschlichen Rechtsordnung aus den Angeln. Wie lange aber die vis major dauert, das läßt sich weder im Wege des Gesetzes, noch in jenem der Verordnungen statuiren, das bleibt am besten der richterlichen Würdigung überlassen und der ungarische Richterstand, der ohnehin eine ausgesprochene Hineigung für das Billigkeitsmoment hat, wird sicher hier das Richtige treffen.

Man könnte nun sagen, wenn die außerordentlichen Verfügungen auch überflüssig sind, so schaden sie nicht; allein hier gilt eben der Satz: Superflua nocent, überflüssige Anordnungen wirken schädlich. Will der Justizminister seinen Verordnungen den richtigen Erfolg sichern, dann muß er ihnen rückwirkende Kraft bis zum Tage oder bis zum Vorabende der Katastrophe geben. Damit

aber schwächt er selbst die juristische Bedeutung der vis major, damit erklärt er, die vis major an sich habe nicht die Kraft, die ihr zugeschrieben werden muß und die er selbst zuschreiben will. Sollte, wovon uns der Himmel gnädigst bewahre, in Zukunft irgendwo in unserer Vaterlande eine vis major, wenn auch im kleineren Umfange walten, dann würde der Richter Anstand nehmen müssen, ohne besondere gesetzliche Verfügung derselben auf jenem Gebiete Rechnung zu tragen, auf welches der Justizminister seine Maßnahmen zu erstrecken gedenkt.

Budapest, 14. März.

Die ungarische Delegation erledigte heute die Okkupationsvorlagen pro 1878 und 1879. Die Beschlüsse, welche sie faßte, stimmen, was die votirten Summen betrifft, mit jenen der österreichischen Delegation vollkommen überein. Eine Differenz besteht nur hinsichtlich der gefaßten Resolutionen und hinsichtlich der Form, in welcher die Bewilligung für 1878 erfolgt. Die österreichische Delegation votirte nämlich die Ueberschreitung des 60 Millionencredits in zwei Beschlüssen, und zwar in der Form, daß die von der gemeinsamen Regierung verfügte A u s s e r l a g u n g des Bedarfses für 1878 genehmigt wurde; die ungarische Delegation wählte dagegen die richtigere Form des Nachtragscredits. Eine Einigung in dieser Richtung wird leicht zu Stande kommen; auch wird sich die österreichische Delegation vielleicht herbeilassen, die eine oder andere der in der ungarischen Delegation gefaßten Resolutionen anzunehmen. Die Debatte war sichtlich eine überaus gedrückte und litt offenbar unter dem Eindrucke, welchen die entsetzliche Kalamität im Uföld auf alle Gemüther hervorgebracht hatte.

In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses der reichsräthlichen Delegation wurde rüchlichlich des Nachtragscredits zu Titel 2 des Ministeriums des Aeußern pro 1879 die Uebereinstimmung konstatiert und dem Beschlusse der ungarischen Delegation, betreffend den Nachtragscredit pro 1878, im Wortlaute beigetreten, jedoch über Antrag des Del. Dumba der Berichterstatter beauftragt, im Plenum jenem Theile des Beschlusses der Delegationen, wo es heißt, daß der erforderliche Betrag von 46.720.000 fl. genehmigt wird, jene Auslegung zu geben, welche dem Beschlusse der Majorität des Ausschusses, der von der Delegation bereits genehmigt wurde, entspricht. An der Debatte hierüber beteiligten sich die Delegirten Scharfshmid, Widmann, Liechtenstein, der gemeinsame Finanzminister und Auß. Die von der ungarischen Delegation beschlossenen Resolutionen werden zur Kenntniß genommen. Bezüglich der Okkupationsvorlage pro 1879

Wiener Brief.

(Original-Geneliction des „Neuen Pester Journal.“)

13. März.

Die sprichwörtliche Neugierde der Wiener fand in diesen Tagen überreiche Beschäftigung. Montag war es eine Mordthat, Dienstag eine Hochzeit, welche das allgemeine Interesse rege erhielten. Beide Thatsachen sind wohl Ihren Lesern schon aus speziellen Berichten bekannt und ich habe nicht erst nöthig, mich mit den einzelnen Details derselben zu beschäftigen. Einige allgemeine Bemerkungen dürften in dieser Richtung genügen. Ein geachteter, durch die Gutmüthigkeit seines Wesens und die Uneigennützigkeit seiner Wirksamkeit allgemein beliebter Arzt tritt am hellen Morgen in das Geschäftsklokal einer renommirten Firma, um einige Cintäuse zu machen. Er wird an einen Hausknecht gewiesen, dieser stürzt auf den Käufer los, schlägtet ihn förmlich zu Tode und nimmt sich dann selbst das Leben. Es hat kein Streit stattgefunden, es ist jeder Gedanke an einen Racheakt, an den Ruf: „cherchez la femme“ ausgeschlossen — es ist einfach die That eines Wahnsinnigen und die Polizei konstatiert, daß der Mörder wirklich im Zustande vollständiger Geistesabwesenheit die gräßliche That verübt hat und fügt mit rührender Naivetät hinzu, daß der Hausknecht Koffler identisch zu sein scheint mit einem Menschen gleichen Namens, der vor so und so vielen Jahren im Irrenhause durch längere Zeit in Pflege gestanden. Der Fall beschäftigt in hohem Grade die öffentliche Aufmerksamkeit in Wien und ist darnach angethan, auch anderswo die Theilnahme des Publikums und das Interesse der maßgebenden Kreise zu erregen. Würde es sich einfach darum handeln, daß irgend Jemand, in dem plötzlich der Wahnsinn zum verhängnißvollen Ausbruch gekommen, die unselige That begangen, so wäre dies eben ein beklagenswerthes Unglück — man müßte tiefes Mitleid empfin-

den mit der schwer betroffenen Familie, aber die Gelegenheit gäbe weiter keinen Anlaß zu eingehenden Erörterungen; vor plötzlichem Wahnsinnsausbruche kann auch die sorgsamste Vorkehrung nicht schützen. Der Wiener Fall aber steht wesentlich anders. Die Polizei erklärt, der Mörder sei schon einmal dem Wahnsinn verfallen gewesen, durch länger als ein Jahr im Irrenhause angehalten und dann als geheilt entlassen worden. Und mit diesem Detail beschäftigt sich die öffentliche Meinung. Man setzt keinen Verdacht in den Ausdruck der Aerzte, die selbstverständlich auch nur den dormaligen Gesundheitszustand eines zu entlassenden Kranken beurtheilen und keine Garantie für die Zukunft übernehmen; aber man fragt sich: verträgt es sich mit der öffentlichen Sicherheit, daß Personen, die sich bereits längere Zeit in Irrenanstalten befanden, einfach bei Konstatirung ihrer momentanen Genesung entlassen werden, um sich wieder unbewußt in das Treiben und Leben der Gesellschaft zu mischen? Hat der Kranke Familie, so übernimmt selbstverständlich diese eine gewisse Garantie; wenn diese Familie aber, wie in dem eben Wien in Angst und Schrecken versetzenden Falle, fehlt und der Kranke allein steht — sollte da nicht eine oder die andere Vorsichtsmaßregel geboten sein? Den Verbrecher stellt man unter polizeiliche Aufsicht, die Zeitungen verkünden seine Verurtheilung — von dem überstandenen Wahnsinn weiß nur die aller nächste Umgebung. Wie schützt sich die Gesellschaft gegen den Wiederausbruch und wie verhütet man Katastrophen so furchtbarer Art, wie Wien eben eine erlebt? Die Frage und deren Beantwortung ist schwierig, denn Niemand wird wohl daran denken, dem Nerven der Menschen, der des höchsten Gutes verlustig geworden, einen Mafel für das ganze Leben anzuhängen und ihm, wenn er schon für geheilt gilt, sein Fortkommen unmöglich zu machen. Aber andererseits gilt ein Menschenleben doch so viel, als daß der

Fall, wie er sich in Wien ereignet, nicht zu eingehenden Erörterungen der Fachkreise gegründete Veranlassung geben sollte. Vorläufig freilich findet nur die Neugierde des großen Publikums genügende Befriedigung. Man umstand 48 Stunden lang zu Hunderten und Hunderten den Schauplatz der entsetzlichen That, man verschlingt heißhungrig die spärlichen Berichte der Journale und wird sich wohl zu Tausenden an dem Leidenbegängenisse des unglücklichen Opfers eines Verrückten beteiligen.

Wenig mehr als diese Neugierde, die sich bei traurigen und frohen Ereignissen mit gleicher Nothheit manifestirt, hat auch die Tausende herbeigerufen, die Dienstag Vormittags den israelitischen Tempel in der Seitenstättengasse belagerten und eine förmliche Balgerei anstellten, um Fräulein Link, die gefeierte Rollen-darstellerin des Carltheaters, als glückliche Braut zu sehen. Man hatte eine unbeschränkte Anzahl von Eintrittskarten ausgegeben und dabei nur auf den kleinsten Umständen vergessen, daß der Tempel sich bei einem solchen sensationellen Ereignisse auch ohne die geladenen Trauungsgäste füllen würde. Die Inhaber der Betstühle, die ja für diesen Besitz einen jährlichen Pachtzins bezahlen, können dieses Besitzes auch bei anderen Gelegenheiten, als den gewöhnlichen Andachtsübungen, nicht verlustig erklärt werden, und das Gotteshaus war überfüllt, ehe noch eine einzige Eintrittskarte abgegeben worden war. Man mußte von guten Eltern sein und sich der besonderen Protektion eines der geistlichen oder weltlichen Würdenträger der israelitischen Kommune erfreuen, um noch auf einen der für alle Fälle reservirten Plätze gelangen zu können. War das ein Drängen und Drücken, ein Zischeln und Summen, als endlich nach langem Harren die Braut erschien, zum ersten Male seit Jahren in dem Kleide, das ihrem Geschlechte ziemt. Man erkannte sie kaum wieder und machte die Entdeckung, daß diesem frischen, resoluten, halb männlichen Wesen auch das

war keine Differenz vorhanden. Nachdem der Delegirte Fuß zum Berichterstatter für das Plenum gewählt worden, wird die Sitzung geschlossen.

Die Regierungspartei des Abgeordnetenhauses hat in ihrer heutigen Konferenz auf Antrag des Ministerpräsidenten beschlossen, daß vom künftigen Montag an die Sitzungen des Abgeordnetenhauses bis zum Schluß der Budgetberatung täglich bis 3 Uhr Nachmittags dauern sollen. — In Folge einer Anfrage des Bürgermeister-Amtes, ob die Partei ihr Klublokal zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten illuminiren werde, erklärte die Konferenz, daß die Partei mit Hinweis auf das gestrige a. h. Handschreiben Sr. Majestät ihr Lokal nicht beleuchten, sondern die Beleuchtungskosten für die Ueberschmimmten spenden werde. — Schließlich wurde der Gesetzentwurf über die justiziellen Verfügungen für Szegedin einhellig angenommen.

Ungarische Delegation.

— Plenarsitzung vom 14. März. —

Die ungarische Delegation hat in ihrer heutigen Sitzung die bisher noch in Schwebeliege gebliebenen Titel des gemeinsamen Budgets (diplomatische Vertretung in Bukarest, Belgrad und Cetinje und verschiedene Kommissionen 95.000 fl.; Okkupationskosten für das verflossene Jahr 41.720.000 fl. und Okkupationskosten für das laufende Jahr 30 Millionen) in der Weise erledigt, daß die Uebereinstimmung zwischen den zwei Delegationen hergestellt ist. Uebrigens werden die Beschlüsse der ungarischen Delegation erst dann zur Sanktion unterbreitet werden, wenn der Reichstag sein Votum über den Berliner Vertrag abgegeben haben wird. Aus dem Verlaufe der Sitzung heben wir Folgendes hervor:

Die Sitzung wurde vom Präsidenten Szilágyi um 10 Uhr Vormittags eröffnet. Der erste Gegenstand der Tagesordnung rief keine wesentliche Debatte hervor; Desider Szilágyi erklärte, daß die Opposition die fragliche Summe nicht votire; die Majorität erhob sich bei der Abstimmung für die Regierungsvorlage und damit war die Sache abgethan.

Dann befuhrwortete Referent Hegedüs die Votirung des Nachtragskredits von 41.720.000 fl. für die Okkupationsauslagen von 1878. Als erster Redner trat der griechisch-schwarz-bosnische Metropolit Miron Roman für die Bewilligung dieser Summe auf, denn da er die Okkupationspolitik billige, müsse er auch die erforderlichen Kosten votiren. Zugleich besprach er die Lage Rumäniens des Längeren und schließlich wünschte er vom Minister des Auswärtigen zu hören, ob es wahr sei, daß Oesterreich-Ungarn die Absichten Russlands in der Arab-Libia-Frage billige und selbst zu einer Theilung Rumäniens zwischen unserer Monarchie und Russland bereit wäre. Der nächstfolgende Redner Desider Szilágyi nahm der Regierungsvorlage gegenüber eine oppositionelle Stellung ein. Er bestritt, daß die Delegation in Betreff der Ausgaben von 1878 schlüssig werden dürfe, so lange der Reichstag sein Votum über den Berliner Vertrag nicht abgegeben hat, denn wenn die Delegation diesen Gesichtspunkt nicht als maßgebend anerkennt, untergräbt sie selbst den Konstitutionalismus. Die Kommission schlage wohl vor, die Sanktionirung der zu fassenden Beschlüsse erst dann einzuholen, wenn der Reichstag über den Berliner Vertrag gesprochen haben wird, allein sie befürworte doch die Votirung der fraglichen Summe und dadurch die Billigung der von der gemeinsamen Regierung befolgten bos-

nischen Politik. Wer, wie Nebner und dessen Gefinnungs-genossen, diese Politik nicht billige, könne auch die beanspruchte Summe nicht votiren und zwar um so weniger, als die gemeinsame Regierung keine genügende Aufklärung gegeben habe, wie es kam, daß die Okkupationskosten eine so unerwartete Höhe erreichten.

Nachdem Referent Hegedüs auf die Einwendungen Szilágyi's Einiges replizirt und Graf Anton Szécsen zu den Erörterungen des Vorredners einige Bemerkungen gemacht hatte, ergriff Graf Albert Apponyi das Wort. Er konstatierte, daß bisher weder der Reichstag noch die Delegation ein konkretes Urtheil über die Regierungspolitik abgegeben haben; auch jetzt befürworte der Ausschuß die Votirung des Erfordernisses für 1879 nur mit dem wurmstichigen Argumente, daß wir unsere Soldaten in Bosnien — wie sie hingekommen sind, fragt der Ausschuß nicht — doch nicht Hungers sterben lassen können. Da sei es in der That schwer, nicht eine Satire zu schreiben oder zu sprechen. Er verlange ein entschiedenes Aussprechen der Ansichten über die Politik der Regierung; seinerseits schließe er sich den Ansichten Szilágyi's an. Dem Wunsche Apponyi's gemäß erklärte hierauf Ferdinand Ober, daß er die Politik der Regierung billige und den beanspruchten Kredit deshalb votire; wenn die Opposition entgegengelegter Ansicht ist, sei es ihre Pflicht, ein Mißtrauensvotum zu beantragen. Dieser Auffassung gegenüber machte Graf Szécsen geltend, daß es sehr oft die Pflicht der Regierung sei, die Vertrauensfrage zu stellen. Graf Falk wies hierauf nach, daß die gemeinsame Regierung in der obshwebenden Frage schon vier verschiedene Standpunkte eingenommen habe; vorreife sei nur der letzte, daß nämlich die Delegationen den Restenpunkt erst dann erörtern sollen, wenn die Legislativen ihr Votum über den Berliner Vertrag abgegeben haben werden. Der Reichstag konnte dies bisher nicht thun, somit sollte auch die Delegation ihre Entscheidung noch hinauschieben; dieser Auffassung gemäß könne er der proponirten Sanktionirungsklausel nicht zustimmen.

Nun erhob sich Graf Julius Andrássy. Er antwortete zunächst dem Metropolit Miron, daß Oesterreich-Ungarn in der Arab-Libia-Frage seinen bisherigen Standpunkt nicht geändert habe, ferner, daß von einer Theilung Rumäniens nie und nirgends die Rede war. Auf einzelne Aeußerungen der Vorredner reflektirend, erinnerte er daran, daß die Opposition in der Okkupationsfrage ein Mißtrauensvotum schon gestellt habe; leider sei sie in der Minorität geblieben. Andrássy wiederholte dieses „leider“ und fügte motivirend hinzu, daß der Sieg der Opposition ihn schon vieler Sorgen entzogen hätte, welche heute Andere drücken würden. (Bei dem Worte „Andere“ machte Graf Andrássy eine Handbewegung nach der Richtung, in welcher Graf Szécsen saß.) Graf Andrássy konstatierte ferner, daß in ganz Europa nicht so viel über den Berliner Vertrag gesprochen worden sei, als von der ungarischen Opposition (hierauf bemerkte Szilágyi später, daß auch kein Staat in Berlin ein bosnisches Mandat erhalten habe), und wenn überhaupt von einer Satire gesprochen werden könne, dürfte sie sich nur darauf beziehen, daß die Opposition die bosnische Frage ewig auf der Tagesordnung halten wolle.

Nach einer weiteren Diskussion wurde schließlich der Kommissions-Antrag bei namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 11 Stimmen als Basis der Spezialberatung angenommen. In der Spezialberatung, die beinahe ohne Diskussion verlief, wurde sowohl der Nachtragskredit für 1878, als auch das Erforderniß für 1879 (30 Millionen) sammt den damit verbundenen Resolutions-Anträgen der vereinigten Ausschüsse angenommen.

Schließlich wurde eine Petition der Bauunternehmer Koczka und Genossen an das Kriegsministerium gemessen, worauf Präsident Szilágyi die Sitzung kurz vor 2 Uhr schloß. — Die nächste Sitzung ist auf morgen Nachmittag 5 Uhr anberaumt.

Ausland.

Budapest, 14. März.

Zur Tagesgeschichte.

Die Debatte über die Ministeranklage in der französischen Deputirtenkammer ist beendet; die Anklage wurde abgelehnt, wohl aber eine das Ministerium vom 16. Mai brandmarkende Tagesordnung angenommen. Bei der Diskussion hatten Waddington und der Minister des Innern das Wort ergriffen. Der Ministerpräsident brandmarkte entschieden den 16. Mai, stimmt den Prämissen des Anklageberichtes zu, verwirft aber dessen Schlussfolgerungen. Er sei gegen den Prozeß, weil derselbe das Land beunruhigen, den erloschenen Streit wieder ansuchen würde und den Interessen der Republik abträglich wäre. Er erinnerte an die Reklamationen der Industriellen, welche verlangen, daß die Kammer sich den Geschäften zuwende, brennende Fragen erledige, auf eine retrospektive Politik verzichte und vorwärts, nicht rückwärts, schaue. Das allgemeine Stimmrecht habe sein Urtheil über den 16. Mai gesprochen. Er stellte die Vertrauensfrage, appellirte an den Patriotismus und die Großmuth der Kammer und forderte dieselbe auf, den Friedensweg zu betreten. Die Anklage wurde mit 317 gegen 159 Stimmen verworfen. Dieser Sieg des Kabinetts Waddington dürfte jedoch dasselbe kaum festigen; denn die Majorität, welche für Waddington stimmte, bestand keineswegs aus Republikanern, sondern es befanden sich darunter Legitimisten, Monarchisten und Bonapartisten. Auf eine solche Majorität ist doch kein Verlaß. Sollte aber das Kabinet Waddington weichen müssen, dann soll, nach einer Pariser Meldung, auch Präsident Grévy zum Rücktritt entschlossen sein. Wie authentisch verifizirt wird, hat nämlich der Präsident der Republik dem Chef des Kabinetts, Herrn Waddington, mündlich folgendes erklärt: „Wenn die Veretzung des Ministeriums vom 16. Mai in den Anklagestand von der Kammer votirt wird, und wenn das Kabinet, welchem Sie vorstehen, seine Demission gibt, bin ich entschlossen, mich zurückzuziehen.“

Ueber die Reise des Grafen Schumaloff wird in bestimmter Weise verifizirt, daß den russischen Botschafter eine hoch wichtige politische Mission nach der russischen Hauptstadt führt. Es handelt sich darum, eine Uebereinstimmung zwischen den Kabinetten von London und Petersburg über folgende Punkte zu erzielen: 1. über die streitigen Grenzlinien zwischen der Dobrußcha und Bulgarien; 2. über die bulgarisch-ostrumelische Grenze, da Russland diese nicht auf den Gebirgszämmen, sondern am Fuße der Balkanzüge gezogen wissen will; 3. über das der Pforte zustehende Garnisonsrecht in den Balkan-Pässen. Fürst Gortschakoff wünscht, daß im Interesse der Ruhe in Ost-Rumelien der Sultan die Ausübung dieses Rechtes mindestens temporär unterlassen solle. — Ueberdies soll Graf Schumaloff von Lord Salisbury angegangen worden sein, ein Einverständnis zwischen England und Russland in Betreff der centralasiatischen Angelegenheiten anzubahnen. Das vor Jahren erzielte Arrangement soll infolgedessen einer Ergänzung bedürfen, als Großbritannien Theile von Afghanistan annektiren wolle, was eben den bestehenden Stipulationen widerspricht. Man hält in Berlin an der Hoffnung fest, daß es dem Grafen Schumaloff gelingen werde, seine bedeutsame Mission erfolgreich durchzuführen.

züchtige Augenniederschlagen, der ernste Ausdruck vorzüglich stehe. Vielleicht, oder seien wir galant und loyal, gewiß spielte Frä. Link zum ersten Male seit Jahren keine Komödie, denn sie sprach ihr „Ja“ heimlich-sinnig und sie schien glücklich und erfreut über die ihr dargebrachten Huldigungen, da sie als Frau Desfauer die Stufen zum Schiffe des Gotteshauses herabstieg. Geweint wurde selbstverständlich während der Ceremonie entsetzlich viel und es ging ärger zu, als während der verhängnisvollen Geisteszene in Raupach's „Müller und sein Kind“. Die sämtlichen Kranzjungfern der Braut, ihre Schwestern, gehören dem Theater an, ein Bruder ist Komiker und in sehr langen Reihen umstanden den Trauhimmel die Naiven, Soubretten, Liebhaberinnen und komischen Alten fast sämtlicher hiesigen Theater. Und man weiß, was diese Damen in herzerbrechenden Thränen leisten können — in und außer dem Theater. Diesmal waren es förmliche Ströme, die über die Wangen von Fräulein Streitmann und Frau Braunecker-Schäffer herabstürzten und selbst aus den Gluthenaugen des Fräulein Weiße perltin Tropfen — daß Eine vom Bau heirathet und glücklich heirathet und mit vollem Herzen heirathet, ist ja kein täglich vorkommendes Ereigniß. Man nahm schließlich, da jede und auch die freudigste Ceremonie zu Ende gehen muß, Abschied, abermals unter Thränen und wünschte dem jungen Ehepaar — glückliche Reise. „Boccaccio“ ist in diesem Augenblicke schon in seiner Heimath — im Lande der Goldorangen; unter blauem italienischen Himmel beginnen seine Flitterwochen.

Nulla dies sine linea — von der Jubelfeier der Majestäten. Meine Mittheilung, daß keine fürstlichen Gäste fremder Höfe sich an der Feier betheiligen werden, hat inzwischen vollinhaltlich Bestätigung gefunden. Die Anwesenheit fremder Gäste schien, ganz abgesehen von dem persönlichen Wunsche des Monarchen, die Feier als eine interne Familien-Angelegenheit

zu betrachten, auch aus formellen Gründen auf Schwierigkeiten zu stoßen. Man kann heute mit Rücksicht auf den von der Stadt Wien zu veranstaltenden Festzug keine bestimmte Ausdehnung der Festtage festsetzen, da dieser Zug von den Witterungs-Verhältnissen abhängt und ebenso schwierig war es, die Anwesenheit der fremden Fürsten auf Wien zu beschränken, da ja eine gleichberechtigte Huldigungsfeier auch in der Hauptstadt der jenseitigen Reichshälfte stattfinden soll. (In Folge des gestrigen a. h. Handschreibens an den Ministerpräsidenten Lißka dürfte das in Aussicht genommene Programm der Festlichkeiten eine wesentliche Einschränkung zu Gunsten der verunglückten Szegediner erfahren. — D. Red.) Ganz unvertreten wird Ungarn jedoch nicht in Wien sein. Im Opernhause findet bekanntlich am 24. April eine Festvorstellung statt, bei welcher auch ein sogenanntes Nationalitäten-Ballet in Szene geht, das jetzt schon einstudirt wird und für das ein großer Aufwand an Dekorationen und Kostümen projekirt ist. Die sämtlichen Nationalitäten Oesterreich-Ungarns werden dem Jubelpaare ihre Huldigung darbringen, und selbstverständlich wird der Csárdás in dieser getanzten Huldigung eine erste Rolle spielen. Der erste Simbalschläger Ungarns, und dies berühmteste Zigeunerkapelle wurden nach Wien berufen und werden an diesem Abende auf der Bühne des Operntheaters mitwirken. Auch Graf Edmund Zichy plant eine ungarische Betheiligung am Festzuge und ist eben mit der Zusammenstellung einer Gruppe aus Ungarn beschäftigt, über die nähere Details fehlen. Die Thatsache, daß Graf Othenio Lichnowsky in der von ihm projekirten Darstellung der modernen Gensengagd gleichzeitig die Landbevölkerung von Steiermark, Oberösterreich, Salzburg und Tirol repräsentirt wissen will, und daß ein anderer Kavaliere eine ähnliche Repräsentation der mährischen und böhmischen Landbevölkerung im Huldigungzuge zu Stande bringen möchte, scheint auch in ungarischen Kreisen die

gleiche Anregung hervorgerufen zu haben. Vorläufig ist der Plan noch in der Vorberathung, ob er auch ausgeführt wird, vermag ich nicht anzugeben.

Die Gesellschaft, wenn ich den kleinen Kreis unserer finanziellen und anderer Salons so nennen darf, beschäftigt sich gegenwärtig viel mit einer vollzogenen Scheidung und einer bevorstehenden Heirat. Die Tochter eines vielgenannten, bereits verstorbenen Finanziers und einer einst gefeierten Künstlerin hat sich vor Jahren mit einem ungarischen Edelmann vermählt. Das Paar war in den besten Salons akkreditirt, vor Kurzem haben sich aus unbekanntem Grund nach 15- oder 16jähriger Ehe die Gatten getrennt und die Scheidung wurde vollzogen. Die geschiedene Frau hat sich neuerdings mit einem jungen Fürsten aus einem der ältesten Feudalgeschlechter verlobt und tritt mit ihm demnächst an den Traualtar. Der Bruder des jungen Fürsten ist gleichfalls geschieden und in zweiter Ehe mit einer Künstlerin verheirathet, die vor wenigen Jahren unserem Burgtheater angehörte.

Diese Zeilen waren bereits geschrieben, als die entsetzliche Schreckenskunde aus Szegedin in Wien bekannt wurde. Ich brauche wohl nicht zu versichern, daß die Nachricht in allen Kreisen der Bevölkerung mit der tiefsten Theilnahme und dem innigsten Mitgefühl aufgenommen wurde. Ueberall gibt sich das lebhafteste Bestreben kund, den verunglückten Bewohnern zu Hilfe zu kommen. An der Börse, in kaufmännischen und anderen Kreisen wurde dieses Bestreben in sehr sympathischer Weise laut und es dürfte bald auch zum praktischen Ausdruck kommen. Ich glaube nicht zu irren, wenn von Seite des Gemeinderathes der Stadt Wien eine kräftige Initiative in dieser Richtung ergriffen werden wird. Wo durch Elementarereignisse solcher Jammer hervorgerufen wurde, treten wohl alle anderen Fragen in den Hintergrund und nur Eine bleibt: Wie kann geholfen werden? F.

Aus Tirnowa wird vom 12. d. M. gemeldet: Die englische Regierung gab hier bekannt, daß sie keinelei bulgarische Deputation zu empfangen geneigt ist, welche Vorschläge wegen Abänderung des Berliner Friedens machen würde.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. März.

* Die hauptstädtische Baukommission verhandelte in ihrer heutigen Sitzung folgende Gegenstände: Auf eine Interpellation Johann Bobula's betreffs des schlechten, holprigen Holzpflasters in der Radialstraße und Badgasse erwiderte der Vorsitzende - Vizebürgermeister Gerloczy - daß bezüglich der Radialstraße der Baurath zu den nothwendigen Verfügungen aufgefordert wird und bezüglich der Badgasse der Magistrat gegen die betreffende Unternehmung strenge Maßregeln ergreifen werde.

* Der hauptstädtische Baurath verhandelte in seiner heutigen Sitzung folgende Gegenstände: Für den Bau eines Honvédministerial-Palais auf dem St. Georgsplatze wurde die Lizenz erteilt. - Der vorgelegte Vertrag zwischen dem Lexar und der Pester Straßenbahn-Gesellschaft betreffs der Schienenlegung auf der Margarethenbrücke wurde zur erstenmaligen Kenntniss genommen.

* Die hauptstädtische Finanzkommission verhandelte in ihrer heutigen außerordentlichen Sitzung die Offerte betreffs der Vergabung des Standplatzes und Ufergefälles in Ofen. Es waren vier Offerte eingelangt: von Karl Deutsch mit 33,225 fl., von Franz Brüll mit 37,100 fl., von Philipp Hirschler u. Komp. mit 34,600 fl., von A. F. Polaczek mit 30,607 fl.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. März 1879 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die P. Z. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. März zu Ende geht, dasselbe erneuern zu wollen, damit in der Zusendung des Blattes keine längere Unterbrechung stattfindet.

Wir bitten, besonders bei der Einzahlung der Prämienzahlungen auf unsere Adresse zu merken. Dieselbe lautet: „Neues Pester Journal.“

Hilfe! Hilfe!

Das über das Alfvold hereingebrochene namenlose Unglück pocht mahnend und Mitleid weckend an alle ungarischen und über Ungarns Grenzen hinaus an alle menschlich fühlende Herzen. Der Seufzer Szegedin's: „Verloren!“ weckt allüberall das Echo: „Helft!“ Wer unter sich erem Dache weilt, gedenke der Obdachlosen! Wer sich des warmen Zimmers freut, vergesse nicht die Frierenden! Wer sich sättigt, theile mit den Hungernden!

Dritter Ausweis.

- Ausweis vom 14. März 1045.55
Frau Julie Klein 1.-
Frln. Marie Landler 2.-
Theodor Rottermann 2.-
Charlotte Budaspis 2.-
N. N. 1.-
Salamon Burian 2.-
Abel Kosner 2.-
Ludwig Luitig 2.-
Dr. J. Lasty 5.-
Rosina Boffil 1.-
Theresia Tröster 1.-
Friedrich Uhlwurm und Frau 1.-
Marie Köhler 5.-
J. Hch. 2.-
Betti Ehrenstein aus Konstantinopel 1.-
G. Meinitz 1.-
A. Machacek 3.-
Ignaz Vader 2.-
Katharine Vader 2.-
Leopold Fleß 5.-
Baron Pali 2.-
Baron Rudi 1.-
Dr. A. Frankel sammt Gattin 5.-
Frln. Malvin Frankel 1.-
Alexander Frankel 1.-
Jenni und Gisella Graff 3.-
Eduard Neumayer 5.-
Franz Roffi 2.-
Peter Joki 1.-
Fr. Katharina Joki 1.-
Alexander Apczai 1.-
Johann Hermann 5.-
Fr. Klara Trinkl, geb. Fejer 200.-
Joseph Schneider, Dealgasse Nr. 9 5.-
Eduard Meister 5.-
Paula Kühn 3.-
Witwe Ernestine Hay 5.-
Wilhelm Reichenstein, Buchbinder 5.-
Michael Okwald 5.-
Karl Hüfner 2.-
Dr. Spitzer, Traffikant 2.-
Dr. Bidor 5.-
Abolph Bahauer 2.-
Frau Julius Talian 5.-
Janni Tamási 1.-
Michael Kadelburger 3.-
R. G. 5.-
Stoy-Tunmer Julia 5.-

- Sammlung der Frau Anna Eszermat und zwar
Frau Anna Eszermat 5 fl., Majosky Maria 50 fr., Franz Zagsschwert 50 fr., Jakob Kondas 50 fr., Géza Rézefy 50 fr., Maria Jany 50 fr., Karl Wninger 30 fr., Theresia Juffa 20 fr., Aurel Eszermat 20 fr., zus. 8.-
Rosa Gina und Amalie Freund 3.-
Maria Edzer 1.-
Karl Kohn, aus seiner Sparkasse 1.-
Wilma Kohn aus ihrer Sparkasse 1.-
Edmund Kohn aus seiner Sparkasse 1.-
Philipp Büchler und Gemahlin 3.-
Frl. Jeanette Büchler aus ihrer Sparkasse 2.-
Peter Beloschek bei Herrn Büchler 1.-
Karl Baliko 1.-
Katharina Hüft 1.-
A. Holzspach's Söhne 50.-
Lön 10.-
Emilia Martini 5.-
Wilhelm Fischer 20.-
Leopold Schaffer 20.-
Samuel Elser 2.-
Moriz Haas 2.-
Abolph Kohn 2.-
Ignaz und Bertha Steinig 5.-
Karl Ungvár 1.-
Jakob Smoboda 2.-
E. N. Ein Winterrock und Socken, Jeder gibt was ihm möglich „alte Kleider und Wäsche“. 4.-
Andreas Kilefsky 1.-
Theresia Smobotnik 1.-
Der Kranken- und Leichenverein „Osman“ aus seiner Vereinskasse 30 fl. Sammlung zwischen den Mitgliedern des Kranken- und Leichenvereins „Osman“, und zwar David Kacsander 1 fl., Emerich Bbeim 1 fl., August Großmann 5 fl., Mathias Weinzurm 1 fl., Johann Marschall 1 fl., Jakob Gintner 1 fl., J. Duneth 1 fl., Ignaz Farfas 2 fl., Georg Saueracker 50 fr., Pinfas Nachor 50 fr., Joseph Wolf 50 fr., Johann Schärj 50 fr., Herzfeld 50 fr., Nikolaus Malaty 50 fr., Johann Sliacsan 50 fr., Georg Burjan 50 fr., Martin Rebl 50 fr., Johann Csapó 1 fl., Bernhard Hahn 1 fl. 50 fr., zusammen 50.-
A. Z. 2.-
Emma S. 2.-
Dr. A. Bafel 5.-
Schreiber 50.-
Frau Katharina Kroh, Altsohl 2.-
Moriz Schwarz, Altsohl 2.-
Abolph Jellinek 10.-
D. L. Glücksmann 2.-
David Abeles 50.-
Moriz Rothauer 5.-
Lilla und Alois Policzger aus ihren Sparbüchern 150.-
Anton Schlesinger von Dr. Groß 2.-
Michael Zanf, Diener bei Wihl. Karpeles 1.-
Spende von einer Hausfamilie, u. zw.: Franz Matschek 10 fl., Paul Bene und Johanna Bene je 10 fl., deren Kinder Ludwig Falzger und Franziska Falzger je 3 fl., Julius und Paul Bene je 2 fl., ein Unbekannter 5 fl., zusammen 45.-
A. B. C. a budai 40.-
J. Müller 6 Stück Kindershawls und 3 Paar Kinderstrümpfe 4.-
Fanni Fischer, Weinhandlergattin 1.-
Béla Sugár 10.-
Marlus Weiß, Kürschner 2 Bekes (Pelze) 10.-
Sigfried Brachfeld 10.-
A. G. Bayer 5 fl. für die Szegeciner, 5 fl. für die Theißgegend 10.-
Die Beamten der Spiritus- und Preßhefenfabrik des Herrn Ign. Stern in Neupest 55.-
Dr. Max Freund, Advokat 20.-
Sammlung der Tischgesellschaft im Vorhischen Gasthause „zur schwarzen Kasse“, Königsgasse 15.08
Paula und Louise Jonas 50.-
Anton Formanek 5.-
Brüder Rosenberger, Lederhändler 10.-
M. N. 1.-
A. Friedländer 1.-
M. Fischer 50.-
Abel, Felix, Ernst und Emil Krammer aus ihrer Sparbüchse 4.-
A. B. 7.-
Rosa vom Gußler 10.-
Ignaz Brandly 1.-
Regine und Julius Brand (je 1 fl.) 2.-
Katharine Smüller 10.-
Abolph Broch 5.-
Das Personale von Abolph Broch, und zwar: W. N. 3 fl., Samuel Pollak 1 fl., Alexander Eisler 1 fl., zusammen 5.-
Bors Daniel und Frau 10.-
Berthold Weißberg und Jonas Finaly 20.-
Jidor Postovitz aus Altofen 30.-
Sammlung des Mor. Ehrentreu, und zwar: M. Ehrentreu 30 fr., B. Fischer 50 fr., Franz Hecht 50 fr., N. N. 20 fr., David Berger 20 fr., Abolph Glücksmann 20 fr., N. N. 20 fr., Ignaz Fuchs 20 fr., Berth Fuchs 20 fr., N. N. 20 fr., Abolph Freberich 20 fr., Simon Grüner 20 fr., Alex. Klein 20 fr., Jakob Grünbaum 20 fr., Mufi Taubner 20 fr., Ludwig Fein 20 fr., Alexander Breiter 20 fr., N. N. 20 fr., Gustav Stigniz 20 fr., zusammen 450.-
Rosa Zubáß 1.-
Karl Taub 5.-
Die siebenjährige Wilma Taub ihre Sparnische 1.14
Stel Nagy 1.-
Frau Anna Fornica, Hauptmannsgattin 5.-
Karl Hoffmann, Hauptmann 5.-
Abamek, Kohlenbesorger 50.-
Emilie Benedit 2.-
Anna Krauß 2.-
Cäcilie Kohn 5.-
Wilhelm Krauß, Stationsausseher aus Grán-

- Mána 1.—
- Mandonsky 5.—
- Rosina Okenfuß: „Verschiedene Kleidungsstücke“
- Emanuel Kaubers 2.—
- Sammlung einer Tischgesellschaft: Franz Höckl 1 fl. 50 kr., Anton Breitl 1 fl., Ferdinand Burghart 1 fl., Joseph Jung 50 kr., Franz Schupfa 20 kr., Joseph Maller 10 kr., Bela Sarkany 50 kr., Ignaz Schlivka 1 fl., Jakob Engelmann 20 kr., Johann Zbened 1 fl. 50 kr., Stanislaus Malek 1 fl., Frau Levy 30 kr., Pasching 20 kr., zusammen 9.—
- Frau Louise Hüffner 1.—
- Anna Tafats 1.—
- Sophie Flachs 1.—
- Ilka Pardavi —60
- Otto und Kornelia Stern aus ihrer Sparbüchse
- Joseph Krammer, Apotheker aus Felső-Eör.
- Die Diurnen der sachverständigen Ingenieure im Prozeß Lord-Verjeld, David Klein und Heinrich Mitterdorfer 5.—
- Muttenbacher Emil 26.—
- Rosalie Schmidt 2.—
- Richard 2.—
- Frl. Rosa Farkas 1.—
- W. Jllak 1.—
- Brüder Groag 2.—
- G. Schmidl 2.—
- Johanna Veroni 10.—
- Emilie Tomon aus ihrer Sparkasse 1.—
- Stern Alfred 2.—
- Jugolf Lannert, Buchst.-Szt.-Király 5.—

Hauptsumme 2015.07

und verschiedene Kleidungsstücke. Weitere Spenden — auch die kleinsten — werden in unserer Administration (V, Leopoldstädter Kirchenplatz 2) mit Dank entgegengenommen und in unserem Blatte quittirt.

Budapest, 14. März.

Unsere Beilagen. Die erste enthält: Berichtsnachrichten, Gerichtshalle, Auszug aus dem „Köz-löny“, Budapester Todtenliste, Wasserstand und die Kurstabelle; auf der zweiten befindet sich der Roman und „Allerlei“.

Wetterbericht. Die Witterung war heute kalt und windig. Morgens sank das Thermometer bis zum Nullpunkt, im Laufe des Vormittags trat ein Schneegestöber ein, das mehrere Stunden anhielt. Mittags zeigte das Thermometer +2 Grad R. Nachmittags kam zeitweise die Sonne zum Vorschein. Das Barometer ist auf 761 Wm. gestiegen.

Vom Hofe. Man schreibt uns aus Wien, 13. März: Nach Briefen, die aus Summerhill in Irland hier eingelangt sind, wird die Kaiserin in der ersten Aprilwoche Irland verlassen und am 7. April hier eintreffen. Ihre Majestät erfreut sich der besten Gesundheit und hat bis jetzt eine Reihe von Jagden mitgemacht, die sämtlich gut ausfielen und bei denen auch nicht der geringste Unglücksfall vorkam. Alle Berichte über solche Unglücksfälle sind erfunden, wie überhaupt die englischen Zeitungen in Uebertreibungen den deutschen und österreichischen Zeitungen durchaus nicht nachstehen. So gehört auch die Nachricht von einem Konflikt zwischen Hofbeamten und dem Lord-mayor von Dublin in die Reihe der Zeitungsnärrchen und reduziert sich darauf, daß, als der Dubliner Bürgermeister in voller Amtstracht sich Ihrer Majestät vorstellen und eine feierliche Ansprache halten wollte, ihm gegenüber der Wunsch ausgedrückt wurde, es möge diese Vorstellung nicht in feierlicher Weise und nicht in der Amtstracht erfolgen. Baron Ropcsa ist fortwährend unwohl und an's Zimmer gebannt. Er hat wiederholt den Wunsch ausgesprochen, nach seiner Rückkehr von seinem Posten als Obersthofmeister entbunden zu werden. — Erzherzogin Valerie war einige Tage lang erkrankt und bedurfte sorgfältiger ärztlicher Pflege. Ihren Majestäten — der Monarch weilt während dieser Zeit in Budapest — wurden täglich telegraphische Berichte über das Befinden der Erzherzogin zugesendet.

Feldmarschall Moltke erhielt, wie aus Berlin gemeldet wird, zu seinem 60jährigen Dienstjubiläum eine kaiserliche Kabinettsordre, durch welche dem Jubilar das Kreuz mit dem Stern des Ordens pour le mérite, enthaltend das Bild Friedrich's des Großen, und die Reiterstatuette des Kaisers verliehen werden, schließend mit den eigenhändig geschriebenen Worten: „Ihr stets dankbarer König Wilhelm.“ Auch ein Geschenk der Kaiserin zur Aufbewahrung von Briefschaften, enthaltend das Bildniß der Geberin in Silber, und ein Glückwunschschreiben, ferner ein Delpor-trat des Kronprinzen, eine Bronzestatuette des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und viele andere Fest-spenden wurden dem greisen Feldmarschall zu Theil.

Stuhlweissenburg steht in Flammen! — so ging hier heute das stets in scheinbar glaubwürdiger Form auftretende Gerücht von Mund zu Mund. Die durch die Unglücksfälle an der Theiß ohnehin hoch gesteigerte Erregung nahm in Folge dieser Nachricht selbstverständlich bedeutend zu. Zum Glück erwies sich dieses Gerücht als gänzlich grundlos; auf die an einen Freund unseres Blattes gerichtete telegraphische Anfrage erhielten wir aus Stuhlweissenburg folgende Antwort: „Alle Gerüchte sind Lüge. Von einem Brande ist hier keine Spur.“

In der Clementine-Volksschule am Leopoldstädter Kirchenplatz wird der Unterricht in den wegen Mangel geeigneter Klassen Montag, am 17. März, fortgesetzt.

Aus Bosnien. Man schreibt uns aus Breska, 5. März: Der jüngste Sonntag (2. März) wurde von der Garnison in Breska als wirklicher Festtag gefeiert. Es fand nämlich die Vertheilung der Kriegsmedaillen statt, deren Besitzer zum großen Theile das Regiment Nr. 32 (Este) ist. Der Regimentskommandant Oberstlieutenant Gustav Langer hielt eine begeisterte Ansprache, deren Inhalt besonders den Stolz des Regiments, die Anerkennung der Tapferkeit und Ausdauer hervorhob; ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät waren die Schlußworte, worauf die eben hier befindliche Kapelle des Regiments Parma die Volkshymne anschwamm und das Regiment defilirte. Erwähnenswerth ist, daß der Kommandant der 19. Kompagnie, Hauptmann Julius Patoczka, es sich nicht nehmen ließ, zu Mittag ein Gläschen mit seinen Vasa's zu leeren und im Kreise seiner Untergebenen eine gemüthliche, ungezwungene Stunde zu verleben.

Hausirhandel. Da auch der Hausirhandel mit Dosen und Promessen verboten ist, wurden bereits mehrere Hausirer mit solchen Papieren zur Verantwortung gezogen. Dieselben bedienten sich der Ausflucht, daß sie die Agenten einer Firma seien und Lose oder Promessen nur zu bestimmten Kunden getragen haben, was sie nun nachzuweisen haben werden.

Die Budapest Hoteliers- und Gastwirths-Genossenschaft hielt heute unter dem Vorsitze Johann Gundel's ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Genossenschaft hat im abgelaufenen Jahre einen bedeutenden Zuwachs an Mitgliedern erfahren. Die zur Vorlage gebrachte Bilanz besizt das Genossenschafts-Vermögen auf 10,203 fl. 3 kr. und konstatirt im abgelaufenen Jahre eine Vermehrung von 1192 fl. 29 kr. Der Rechenschafts-ericht, sowie das Budget für 1879, welches einen Ueberschuß von 1486 fl. 84 kr. ergibt, werden genehmigend zur Kenntniß genommen. Der Vorsitzende legt nun in warmen Worten der Generalversammlung das Glend der Szegediner Ueberschwemmungen vor und bittet, für diesen Zweck einen Betrag aus der Vereins-Kasse flüssig zu machen. Die Generalversammlung beschließt, für die Szegediner 300 fl. für die Ueberschwemmten der dortigen Umgegend 200 fl. zu bestimmen; ferner wird der Antrag aufgegeben, daß jedes Mitglied in seinem Geschäftslokale eine Sammelbüchse anbringe. Um jedoch speziell den Hoteliers und Gastwirthen der verunglückten Stadt eine Unterstützung angedeihen zu lassen, findet auch der Antrag des Vorsitzenden warme Aufnahme, daß speziell für die verunglückten Kollegen in Szegedin unter den Mitgliedern der Genossenschaft, wie unter sämtlichen hiesigen Gastwirthen Sammlungen eingeleitet werden mögen. Herr Gundel eröffnet sogleich die Subskription mit 50 fl., welcher Betrag von den übrigen anwesenden Genossenschafts-Mitgliedern auf die Summe von 450 fl. erhöht wird.

Brutalität. Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, wurde der beim Konditor Karl Wikus in Verwendung stehende, 13 Jahre alte Lehrling Otto Altdorfer, Schüler der zweiten Klasse der in der Stricker-gasse (viertes Bezirk) befindlichen Wiederholungsschule, Dienstag Abends um halb 8 Uhr, als er wie regelmäßig in der dortigen Lehrstube sich einfindend, von seinem Klassenlehrer Joseph Schettel, weil er den Schulbesuch — vorhergehenden Samstag — veräußert hatte, mit Stockschlägen empfangen und derart zugerichtet, daß dem Knaben Arme und Füße in bedenklicher Weise an'sich wolle und laut ärztlichem Parere des Physikus Dr. Fromm die Wiederherstellung des verletzten Jungen in mindestens 10 Tage beansprucht wird. Bei der Polizeibehörde wurde vom Vormunde des Knaben eine diesbezügliche Anzeige erstattet. Wir machen den betreffenden Schulstuhl auf diesen „Vollserzieher“ besonders aufmerksam.

Eine aufregende Szene spielte sich vorgestern Abends auf dem rechten Donau-Ufer, nächst dem bei der Kettenbrücke befindlichen Propeller-Stege ab. Der zwölf Jahre alte Knabe des von Rajchan hier eingetrossenen und im Gebäude der ungarischen Nordostbahn wohnhaften Beamten J. spielte mit einem anderen Knaben am Quai, wurde vom Letzteren verfolgt und fiel bei dieser Gelegenheit so unglücklich an Quai-Rand, daß er das Gleichgewicht verlierend, kopfüber in die Donau stürzte und spurlos in den Wellen verschwand.

Die hiesige deutsche evangelische Gemeinde hält Sonntag, den 16. März, Vormittags 11 Uhr, im zweiten Stode des Gymnasialgebäudes einen Kirchenkonzert ab.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der in dieser Woche begonnene Jahresmarkt entspricht den gehegten Erwartungen in keiner Weise, da in Folge der Theißüberschwemmung die Käufer aus den Theißgegenden fehlen, was wesentlich zur Belanglosigkeit des Marktgeschäftes beiträgt. Noch vor einem Dezzennium bezifferten sich die Marktbuden auf 400—600, seit einigen Jahren nur mehr auf 200 und auf dem gegenwärtigen Markte sind nur mehr vier und achtzig Hütten aufgestellt, von welchen ein Theil noch gar nicht eingeräumt ist. Fremde Tuchmacher sind weit weniger als sonst ersichtlicher und auch die anwesenden haben keinen bedeutenden Verkehr und erleiden durch die fehlenden Kunden aus den Theißgegenden einen starken Ausfall. Bürstenbinder hatten zu gedrückten Preisen an Käufer aus Serbien etwas Absatz, so auch ein Wiener Harmonikfabrikant. Früher waren immer bis sechzig und noch mehr Schuhmacher am dem Markte, während diesmal nur mehr fünf erschienen sind, die, so wie die anderen wenigen Marktbesucher, einen ganz belanglosen Verkehr haben. Porzellan- und Glaswarenhändler, sowie einzelne Hutmacher hatten ein grös etwas besseres Ver-kehr. In dem vom Markte nicht berührten Platzgeschäfte ist der Geschäftsgang stagnirend. In Folge der wieder eingetretenen Kälte hat die in Damenmodengeschäften bereits begonnene Nachfrage wieder nachgelassen. Bei Kleidermachern ist schwacher Verkehr und wurden in dieser Woche 15 Gehäusen eingestellt, aber hundert sind bereits-

los. Schuhmacher haben ein mittelmäßiges Kundengeschäft. In Galanterie-, Werkzeug- und Möbelgeschäften, bei Buchbindern, Bergolbern, Gold- und Silberarbeitern, Uhrmachern, Decken- und Matrasenmachern, Korblöchtern, Sattlern, Wagnern, Riemen-, Anstreichern, Zimmermalern, Spenglern und Schlossern ist belangloser Geschäftsgang. Maurer sind zumeist mit kleineren Arbeiten mäßig in Anspruch genommen.

Theiß-Ueberschwemmung.

Budapest, 14. März. In Szegedin ist der traurige Zustand konstant. Die Versorgung der inunDIRten Stadt mit Rähnen, Pontons u. c., die Verpflegung der Unglücklichen, die Fortschaffung der Geretteten scheint indessen — nach den Nachts eingetroffenen Meldungen — bereits etwas besser organisiert zu sein, als an den beiden ersten Tagen der unheilvollen Katastrophe. — In Csongrád, Szentes und H.-M.-Várfárhely ist die Gefahr noch immer gleich groß, doch ist zur Stunde das befürchtete Unglück nicht hereingebrochen und lassen die neuesten Telegramme auch einen minder verzweifelungs-vollen Ton durchklingen, als die gestrigen. — Die auf die Inundation bezüglichen Nachrichten sind folgende:

Im Wege des Kommunikations-Ministeriums kommen uns folgende Meldungen zu:

Um die in Szegedin an den verschiedensten Plätzen befindlichen Personen auch wider ihren Willen von Orten zu retten, wo ihre Sicherheit gefährdet ist, muß jetzt unter Militär-Assistenz für ihre Unterkunft gesorgt werden. So befinden sich z. B. in dem Ziegelei-Gebäude, welches leicht zusammenstürzen kann, 600 Menschen, Andere haben seit zwei Tagen auf Bäumen, ohne von dort weichen zu wollen. Für die Verpflegung ist im Allgemeinen gesorgt. Aus Budapest werden täglich 12,000 Brode gesendet. Die meisten Menschen befinden sich an erhöhten Plätzen auf dem Theißufer, es mögen ihrer 15,000 sein, außerdem sind bei tausend Menschen in der Realschule, 1000 in der oberen Kirche, 600 auf den Alsbahndämmen; für die Verpflegung all' Dieser ist gesorgt.

Ein Ingenieur mit hundert Arbeitern blieb seit Einbruch der Katastrophe bis heute Morgens auf einer Insel zurück; alle wurden heute gerettet. Die Anzahl der Ertrunkenen und sonst Verunglückten kann erst, wenn die Fluthen sich verlaufen haben werden, mit Genauigkeit bestimmt werden. Leichen schwimmen nicht herum. Hinsichtlich der Spitalskranken wurden die erforderlichen Verfügungen getroffen. Zur Aufnahme von 50 Kranken hat die Stadt Temesvár sich bereit erklärt.

Szegedin verfügt zwar als Theißstadt selbst über zahlreiche Wasserfahrzeuge, trotzdem haben sich diese gegenüber der Gefahr und noch mehr in Folge der eingetretenen Katastrophe keineswegs als genügend erwiesen, und es war nothwendig, dahin Fahrzeuge, woher nur möglich, abzuschicken. So wurden aus Budapest Seitens der hauptstädtischen Behörde 36 ausgerüstete Rähne mit 59 Feuerwehrmännern und Matrosen, sowie mit 820 Stück Packeln abgeschickt. Seitens der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wurden 4 Dampfer, 30 Schlepper, 2 Platten und 40 Rähne dahin gesandt. Seitens des Heras 2 Pontons und 6 Rähne. Außerdem kamen aus Budapest 20 Reichstagsabgeordnete mit 5 ausgerüsteten Rähnen, ferner 20 Feuerwehrmänner und 60 junge Leute, ebenfalls mit 5 Rähnen und schließlich noch 20 Feuerwehrmänner mit 2 Rähnen. Der nach Hoff provisorisch geschickte kleinere Dampfer wurde gleichfalls nach Szegedin dirigirt. Aus Wien, Linz, Olmütz und Pettau wurden 8 Offiziere, 168 Pioniere und 257 Geniesoldaten mit 15 Doppelpontons und 5 Nachen gesendet. Aus Preßburg schickte die Firma Piatti und Lanfrancini 12 Rähne. Seitens der Stadt Arad kamen 9 Rähne und 17 Feuerwehrmänner. Ferner wurden Wasserfahrzeuge gesendet aus Csongrád, Szenta und Szt.-Gendre.

Der Finanzminister Graf Szapáry hat die Agenten in Szegedin so eingetheilt, daß Edmund Kállay mit den auf die Rettung bezüglichen Polizei-Maßregeln, Obergespan Dani mit der Verpflegung, Kanut Kende mit der Fortschaffung der Bevölkerung und Staatssekretär Hieronymi mit der Leitung der technischen Arbeiten betraut wurden, während der Regierungs-Kommissär Lukács die Central-Agenten und die Vertheilung der Spenden auf sich hat.

Graf Szapáry theilt übrigens mit, daß die Häuser im Mittelpunkt der Stadt noch stehen, in den übrigen Theilen aber größtentheils zusammen-gestürzt sind.

Nach den Abendnachrichten hat Graf Szapáry die Rettungs-Kommission der inneren Stadt im Bahnhof untergebracht und in Begleitung von Sachkundigen eine Reambulation des Ueberschwemmungsgebietes begonnen, die er ununterbrochen fortsetzt.

In Folge dessen ist er zu der schmerzlichen Ueberzeugung gelangt, daß mehr Menschen zu leben zum Opfer gefallen sind, als man anfangs ahnen konnte. Da es übrigens bisher vollkommen unmöglich ist, zu manchen Stellen der Katastrophe hinzugelangen, so konnte das ganze Maß des Unglücks nicht konstatirt werden.

Die Flüchtlinge werden gegenwärtig in vier und, wenn nöthig, in mehr Separatzügen bis Te-

in esvár gebracht; im Laufe des gestrigen Tages wurden beinahe 5000 Flüchtlinge dahin gebracht; mittelst Dampfschiff wurden 5-600 Personen nach Zenta geführt. Die Vorkehrungen hinsichtlich der Magazinirung des Proviantes sind getroffen. Die Rettung der zurückgebliebenen Personen war bis gestern Abends zum größten Theil beendet. Es wurde die betrübende Thatsache gemeldet, daß ein Theil der Szegediner Schiffer das allgemeine Unglück zu Erpressungen benutzte; der Regierungs-Kommissär erhielt vom Finanzminister die Weisung, diesem Uebel mit allen erdenklichen Mitteln zu steuern. Spät Abends aufgegebenen Depeschen berichten, daß der Sturm fortwährend wüthet, was die Rettung und die Verproviantirung wesentlich erschwert.

Für Szentes wurde der Vizegespan mit unbeschränkter Vollmacht ausgestattet, für H.-M.-B. Ásárhely wurde ein königlicher Kommissär ernannt.

Es sind Vorkehrungen getroffen worden, daß die in Folge Aufforderung der Regierung aus Preßburg, Komorn und Raab einlangenden Röhre und Schiffaleute mit Rücksicht auf die Möglichkeit der bald eintretenden Gefahr nach H.-M.-B. Ásárhely abgehen.

Mit dem Zuge Nr. 7 sind heute Früh aus Budapest 2 Offiziere, 68 Pontonniers und 257 Geniesoldaten abgegangen, welche aus Linz, Olmütz und Wien hierher anlangten.

Szegedin, 14. März, 9 Uhr Vorm. Es ist gelungen, das Eindringen des Wassers in den österr. reichlichen Staatsbahnhof aufzuhalten, so daß gegenwärtig nur mehr ein Objekt in Gefahr ist.

Szegedin, 9 Uhr Vormittags. Der Personenbahnhof der österr. Staatsbahn war Mittwoch in Gefahr, weil es in dem unter demselben befindlichen Tunnel, welcher verstopft war, durchzudrücken begann. Donnerstag wurde derselbe wieder verstopft, und seither ist der Bahnhof außer Gefahr.

9 Uhr 30 Minuten. Es wurde Verfügung getroffen, daß die Geretteten tagsüber mit dem Schiff nach dem Ägypter Theiß-Damm und von hier mit dem Zuge nach H.-M.-B. Ásárhely befördert werden. Das Schiff geht Morgens 6 Uhr ab, langt in Mogyos um 8 Uhr an, wo der Rettungszug bereits wartet. Außerdem verkehren Schiffe nach Bedarf zwischen Szegedin und Mogyos.

Szegedin, 14. März, halb 11 Uhr Vormittags. Heute wurden die letzten Maßnahmen zur Ableitung der Inundationswässer getroffen; die Fluth strömt bereits durch Öffnungen in der Breite von 250 Klaftern. In der Stadt ist das Wasser um fünf Zoll gesunken. Sobald die Ableitungs-Operation definitiv eingeleitet ist, wird die mögliche Verstopfung des Petreser Durchbruches sofort in Angriff genommen werden. Daß dies heute noch nicht geschehen, ist nur dem Mangel eines zweckdienlichen Dampfschiffes zuzuschreiben.

Szegedin, 2 Uhr Nachmittags. Die Arbeiten zur Sicherung des Staatsbahnhofes werden ununterbrochen fortgesetzt. Die Verstopfung des Durchlasses in der Nähe des Aufnahmgebäudes konnte der Ueberschwemmung nicht Stand halten, doch gelang es nach großen Anstrengungen, den Damm vor einem Abbruch zu bewahren. Gegenwärtig ist die Gefahr geringer, weil sich der Wind gelegt hat. Gestern beschloß die Regierungsgesandte, in der Nähe des Rangir-Bahnhofes einen 40 Meter großen Einschnitt zu machen, doch wurde hiervon wieder Abstand genommen.

Szentes, 13. März, 8 Uhr 35 Minuten Abends. Unsere Dämme stehen noch, befinden sich aber in äußerst defektem Zustande. Die Bevölkerung verlangt den Durchbruch des Csány-Percsoraer Dammes.

Szentes, 14. März, 8 Uhr 35 Minuten. Meldung des Vizegespanns Stummer: Aus Csongrád wird große Gefahr signalisirt. Der Sturm wüthet auch dort und richtet unbeschreibliche Verwüstungen an. Die Vertheidigung ist sehr energisch.

Szentes, 14. März, 4 Uhr 15 Minuten. Meldung der Hochwasser-Kommission: Zu unserer Rettung haben wir nur noch Minuten. Bis zur Ankunft Bodoty's werden wir weggeschwemmt. Wir bitten augenblicklich, den Vizegespan mit der Vollmacht zu betrauen, den Hármáser Damm zu durchschneiden.

Szentes, 14. März, 10 Uhr. (Privatdepesche.) Gefahr ist noch nicht groß, steht aber zu befürchten.

Szentes, 14. März, 2 Uhr 20 Min. Nachmittags. Der Sturm hat sich ein wenig gelegt. Ein Durchbruch ist noch nicht erfolgt und kann vielleicht auch verhindert werden.

Szolnok, 14. März, Abends 6 Uhr. Der Propeller „Blossberg“ begibt sich über Szolnok nach Szegedin. Sende mit demselben Lebensmittel und zwei Platten dahin, mit der Weisung, falls in einer näheren Stadt eine Katastrophe eintreten sollte, Lebensmittel und Platten dort zu lassen. Gyömörei, Bürgermeister.

Csongrád, 14. März, 8 Uhr Morgens. Gestern Nachmittags wüthete von 1-6 Uhr ein fürchterlicher Sturm. Die Wogen schlugen in einer Höhe von 2 Meter über die Dämme. In der inneren Stadt ist bereits an drei Stellen Wasser, welches über

die Dämme hinweg hereindrang. Mehrere Häuser stehen unter Wasser. Die gesammte arbeitsfähige Bevölkerung wurde zur Herstellung der Dämme beordert. Der Sturm hat jetzt nachgelassen. Seit 13 Stunden ist die Fluth um 5 Centimeter zurückgegangen.

Csongrád, 14. März, 5 Uhr 10 Min. Nachm. Wegen anhaltenden Sturmwindes konnte der Wasserstand nur zum Theile bestimmt werden. Letzterer zeigt seit Mittags eine Abnahme von 1 Centimeter. Gestern Abends 7 Uhr hat der Sturm etwas nachgelassen und wurden mehrere beschädigte Dämme in einer Länge von 1500 Klaftern während der Nacht ein wenig ausgebessert. Heute werden, trotz des wüthenden Orkans und trotz anhaltenden Schneefalls, die Arbeiten unermüdlich fortgesetzt. Die Gefahr ist groß. Csémegi, Bürgermeister.

Szatymáz, 14. März, Abends 7 Uhr. Sämmtliche hier eingetroffenen Röhre gehen mit der heute hier eingetroffenen Geniemannschaft nach Szegedin ab. Oberinspektor Bodoty ist Abends mit dem Regierungs-Kommissär Veliczay nach H.-M.-B. Ásárhely abgereist, wo eine Berathung mit der Hochwasser-Kommission erfolgt. Aus Szentes werden Röhre verlangt, doch ist es unmöglich, dieselben in der Nacht auf Wagen zu expediren, sie gehen zeitlich Morgens ab. Uebrigens ist aus Szentes vor einer Stunde ein beruhigendes Telegramm eingelangt.

Temesvár, 14. März, 12 Uhr Mittags. Die hiesige Militär-Intendantz sendet von heute ab täglich 15,000 Laib Brode nach Szegedin. Außerdem wird die hiesige städtische Kommission täglich Lebensmittel dahin senden. In Temesvár werden bis jetzt 2500 Geflüchtete versorgt. Viele Ortsgemeinden melden sich zur Aufnahme von Geflüchteten. Auf den 20. d. wurde eine Komitats-Kongregation einberufen, um bezüglich der Unterstützung der Beschädigten Beschlüsse zu fassen. Beiträge werden schon jetzt gesammelt. Vier Aerzte wurden nach Szegedin entsendet.

Kecskemét, 14. März, 2 Uhr 5 Minuten Nachmittags. Die heutige Generalversammlung der hiesigen Stadtrepräsentanz beschloß, der überschwemmten Stadt Szegedin 3000 fl. und den übrigen Beschädigten 1000 fl. zu senden. Ebenso wurde die Lieferung von Lebensmitteln und namentlich von Brod beschlossen. Heute gingen 89 Meterzentner Viktualien nach Szegedin ab. Endlich wurde der Beschluß angenommen, daß in der Stadt Kecskemét tausend Beschädigte Aufnahme finden und Wohnung und Verpflegung erhalten.

H.-M.-B. Ásárhely, 14. März, 2 Uhr Nachmittags. Seit der Ueberschwemmung von Mogyos verkehren zwischen der Ásárhelyer und Mogyoser Theißbrücke täglich Rettungszüge. Die Direktion der Theißbahn wurde ersucht, zur Rettung von Ásárhely zwei Lokomotiven und 60 Waggons bereit zu halten. Außer gemischten Zügen steht noch ein Rettungszug mit 40 Waggons zur Verfügung. Ásárhely ist wohl in Gefahr, aber man hofft, die Stadt retten zu können.

Arad, 14. März, 9 Uhr 10 Minuten. Meldung des Bürgermeisters Salacz. Auf Verordnung von gestern habe ich heute Früh 9 Röhre und 17 Feuerwehrmänner mit 18 Ruderern nach Szegedin geschickt.

Wasserstand im Theißthale am 14. März (Vorm.). Table with 4 columns: Name, Meter, Witterung, Gestern. Rows include Marmaros-Sziget, Szarospatak, Tokaj, Szolnok, Szegedin, Szatmar, B. Gyula, and Arad.

Das von der hauptstädtischen Hilfskommission entsendete „Orientierungskomite“ ist heute Morgens von seiner Expedition nach Szegedin in die Hauptstadt zurückgekehrt. Ein Mitglied dieser Expedition, der wackere Stadtrepräsentant Herr Franz Kausch, welcher sich mit seinem Kollegen des mühevollen Ausfluges im Interesse der unglücklichen Szegediner freiwillig unterzog, berichtet uns Folgendes:

Vorgestern Abends von Budapest abgereist, traf die Deputation in Fellegyháza in später Nachtstunde und in Szatymáz um 5 Uhr Morgens ein. Zu unserer Ueberraschung trafen wir hier noch die am 12. d. aus Budapest ausgezogenen Feuerwehrmänner unter Führung des Brandinspektors Krause und die Universitätsjugend. Sie hatten zwar in finsterner Nacht ver sucht, mittelst Röhren nach Szegedin vorzudringen, vermochten jedoch gegen den großen Sturmwind nicht Stand zu halten und waren zur Umkehr gezwungen. Gestern um 6 Uhr Morgens traten wir nun insgesamt in zahlreichen Röhren die Reise an. So weit der Blick reichte, bot sich uns ein vom Orkan gepöbeltes endloses Meer dar, aus welchem nur einzelne mit Menschen beladene Lanyadächer hervorragten. Die Röhre wurden vom Sturmwind auseinandergerissen und die Insassen eines jeden einzelnen waren wiederholt in Gefahr, sammt dem schwankenden Fahrzeuge umzukippen. Nach vierthalb Stunden gefahrvollem Ringens gelangten wir endlich in die Nähe der unglücklichen Stadt und landeten in Sicht

der Maschinenfabrik beim Alsdöbhadamm unweit des Bahnhofes. Raum hatten wir den Damm erklettert, als der Sturmwind solch gewaltige Dimensionen annahm, daß wir ernstlich um das Leben der uns nachfolgenden jungen Leute besorgt waren. Drei Röhre wurden auch wirklich viele Stunden lang auf der wogenden See umhergetrieben, doch vernahmten wir später, daß es den Rahnfahrern nach unsäglicher Mühe gelungen war, in die Stadt zu gelangen. Die Dämme fanden wir von einer großen Anzahl hilferufender Personen — zumeist Männern — besetzt, deren wir uns nur schwer erwehren konnten. Alle im Röhre mitzunehmen, war unmöglich, und nur mit schwerem Herzen ließen wir die übrigen nicht in augenblicklicher Gefahr schwebenden Leute zurück.

Durch die Rochusvorstadt fuhren wir ins Stadthaus. Gassen und Straßen existiren daselbst nicht mehr, denn rechts und links sind kaum mehr die Trümmer eines Hauses zu erblicken. Der Stadtheil ist einfach verschwunden. Das Wasser dürfte hier eine Höhe von mindestens vier Klaftern erreichen. Trotzdem seit dem Einbruche der Katastrophe bereits mehr als 48 Stunden vergangen waren, bemerkten wir im weiteren Verlaufe unseres Weges noch immer Unglückliche, welche aus Dachluden, aus Fenstern erster Stockwerke etc. etc. mit verzweifelter Geberde um Hilfe riefen. Im Stadthause, durch dessen Thor wir mit tiegebücktem Haupte einfahren mußten, da das Wasser auch hier mehrere Schuh hoch steht, wurden wir vom Bürgermeister Pálffy und dem Oberstadthauptmann Tschler empfangen. Zu unserer Berichtigung fanden wir (mein Kollege Ignaz Markus und ich) daselbst bereits die beiden anderen Mitglieder der Deputation, Magistratsrath Horváth und den Repräsentanten Peringer, die kurz vor uns eingetroffen waren.

Die Szegediner Herren dankten uns für die humane Theilnahme der Hauptstadt und schickten uns sodann die Lage der Stadt in furchtbar düsterer Farbe. Sie sagen es rund heraus, daß an der Katastrophe die Schuld der Regierung und die Schuld der Bevölkerung und die Schuld der Regierung in gleichem Maße die Schuld tragen. Freilich ist in den letzten Tagen viel geschehen, aber da war es bereits zu spät. Daß die seit Tagen beürthete Katastrophe trotzdem gewissermaßen „unerwartet“ hereingebrochen sei, sei theilweise der Erschlaffung, theilweise der Apathie der Bewohner zuzuschreiben. Und hätte nicht wiederholt „blinder Earm“ die Bewohner aufgeschreckt, so wäre beim Eintreten des Unglücks ein noch größerer Verlust von Menschenleben zu beklagen gewesen. Wie viele Personen der Katastrophe zum Opfer gefallen, sei bisher absolut unmöglich, zu konstatiren; freilich seien bisher nur 78 Todesfälle bekannt, aber Oberstadthauptmann Tschler schätzt die Zahl der Personen, welche theils im Wasser ertrunken sind, theils von den einstürzenden Gebäuden erschlagen wurden, auf 6000 bis 6000.

Auf unsere Frage, was der Stadt gegenwärtig zumeist noth thue, lautete die Erwiderung: in erster Reihe Lebensmittel, besonders Brod, Speck und Getränke. Bürgermeister Pálffy erklärte, wenn die Inundation noch 8-10 Tage anhalte, bleiben von den 6000 Häusern Szegedin's kaum 200-300 intakt, die übrigen werden sämmtlich zerstört.

Die Schulgasse, die Serbengasse fanden wir noch theilweise trocken, sonst ist Szegedin nur mittelst Wasserfahrzugen zu passiren. An Röhren, Pontons etc. herrscht noch immer sehr großer Mangel. Zur Kennzeichnung der Lage möge dienen, daß selbst Vizegespan Dani über keinen Rahn verfügt und wir ihm zu einer kurzen Exkursion den unserigen leihen mußten. Eine Rundfahrt durch die Stadt überzeugte uns, daß noch hunderte Röhre vollauf mit dem Rettungswerke zu thun hätten, wödem in der Stadt sich gegenwärtig kaum mehr 20,000 Personen befinden; die übrigen sind nach Temesvár, Arad, Groß-Kiskinda etc. etc. geflohen. Der Bahnhof der österr. Staatsbahn bietet ein zwar hantbewegtes, doch jammervolles Bild. In allen Winkeln, auf den Dämmen und in den Wartehallen, auf dem Perron — überall nichts als Flüchtlinge. Männer und Weiber, Kranke und Gesunde, Greise und Kinder, Alles bunt durcheinander. Und dabei sieht man nur wenige Familien, die vollzählig sind. Hier klagt eine Mutter um ihr Kind, das vielleicht irgendwo auf dem Theiß-Damm frierend umherirrt, dort wieder schmiegen sich zwei, drei Kinder verschiedener Eltern an einen ihnen unbekanntem Herrn mit freundlichen Zügen, der sich eifrig um die Unterkunft der Kleinen bemüht. Und so fort. — Ein ergreifendes Bild um das andere.

Hilfe, ausgiebige, rasche Hilfe thut dringend noth — das ist die Empfindung, mit der wir, in Gemeinschaft zahlloser, an den Vortellstab gelangter Szegediner, im genannten Bahnhofe das Coupé besetzten, um, voll düsterer Erinnerungen, heimzukehren nach Budapest.

Dem „Napló“ entnehmen wir folgende telegraphische Berichte:

Szegedin, 13. März, Abends 7 Uhr. Der Himmel ist stark unwohlt, wenn Regen eintreten sollte, würde die auf den Dämmen befindliche und dürftig gekleidete Bevölkerung neuen Leiden ausgesetzt sein. Es ist unabweislich nothwendig, daß die Regierung schleunigst genügende Baracken-Bauten aufzuführen lasse. Dringend wäre ebenfalls die unverweilte Herstellung von Pump-Maschinen aus Budapest. Das Postgebäude ist unnahbar geworden. Die Geldsendungen wurden von der Postverwaltung den Aufgebern rückgesendet. Ueber Ersuchen mehrerer notabler Temesváer Kaufleute wird das Postamt im Stationsgebäude der Staatsbahn provisorisch errichtet werden. Die Bäcker und Getreidehändler, welche in Neu-Szegedin Magazine besitzen, werden morgen in letzterem Orte Filial-Bureau errichten. Die Post verzweigt die Aufnahme von Baargeldsendungen; es

Unmöglich, den Zahlungsverpflichtungen gerecht zu werden, ein einmonatliches Moratorium wäre notwendig.

Szegedin, 14. März, 9 Uhr Vormittags. Das Volk verharret in dumpfer Resignation und scheint jeden Rettungsversuch aufgegeben zu haben. Elf inhaft gewesene Einwohner wurden erst gestern gerettet. Hier wurden zwei Individuen arretirt, die im Verachte standen, das Stadthaus in Brand stecken zu wollen. Heute wurden abermals zahlreiche Leichen herausgeholt, darunter zwei Erfrorene. Die Meisten der Geretteten äußern sich, daß sie nie wieder hierher zurückkehren wollen.

Szegedin, 14. März, 9 Uhr 5 Minuten Vormittags. In Dorozsma ist die Aufregung wimm. Es kursirt das Gerücht, daß die ärmere Klasse der sicher gelegenen Gebäude niederzubrennen gedroht habe, mit dem Bemerkten: wenn arme Leute sich Alles eingebüßt haben, sollen auch die wohlhabenden Leute nichts behalten dürfen, die zur Rettung der Armen, Unglücklichen nichts gethan haben. Heute wird damit begonnen, die beiläufig 1500 in der Realschule befindlichen Personen in Sicherheit zu bringen. Gegen Rekruten, sowie gegen die einer Erpressung Beschuldigten wird mit unerbittlicher Strenge vorgegangen. In Folge des gestrigen Dammdurchstiches ist das Inundationswasser in merklicher Abnahme.

Von Georg Szathmáry erhält das „Hon“ folgendes Telegramm:

Szegedin, 14. März, 7 Uhr Morgens. Die unter Führung des Abgeordneten Algernon Beöthy aus Budapest abgegangene Expedition ist heute Früh 5 Uhr nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten in Szegedin eingetroffen. Die Kahnfahrt von Szatymaz bis hierher währte volle drei Stunden. Der furchtbare Deflan schleuderte die Boote haushoch und auf klaffernde Strecken. So weit der Blick reichte, überall ist ein wildbewegtes Meer zu sehen. Wir ließen auf unserem Kurs Dorozsma seitwärts liegen; von letzterem Orte ragen bloß die Dachspitzen aus den Fjuthen hervor. Unterwegs, nahe der Stadt, stießen wir auf das Bot der Abgeordneten Karl Sváb und Andreas György, welche bis dahin sieben junge Leute von Hausdächern und Bäumen herab in Sicherheit gebracht hatten. Ein hochgehender Wellenschlag trieb unser Fahrzeug gegen das Stationsgebäude der Alfvödbahn. Dasselbst sind gegen 600 Menschen geborgen und in den Waggons untergebracht worden. Wir wurden mit Jammern und Wehklagen empfangen. Wir haben die Hochstadt passiert und setzten dort über Hausdächer hinweg. Die Verwüstung hüllte jeder Beschreibung. Wir ruderten am Krankenhaus vorbei und sahen die unglücklichen Patienten, die aus den Fenstern der ersten Stockwerke um Hilfe jammernten. Das Gerücht also, als sei das solid gebaute Spital eingestürzt, bestätigt sich zum Glück nicht. Julius Horváth hat aus dem Krankenhaus bereits sieben Personen gerettet. Beöthy an anderen Orten sieben Menschen. Das Wasser zeigt eine merkliche Abnahme. Neu-Szegedin und ein Theil der Vorstadt Balanka sind trocken.

Dem „Nemzeti Hirlap“ geht folgendes aus Temesvár vom 14. d. (7 Uhr Morgens) datirte Telegramm zu:

Das Wasser stieg gestern in Szegedin um einen Fuß. Raum zehn Häuser sind vom Wasser gänzlich verschont geblieben. Der furchtbare Sturm jagte die wilden Fluthen gegen die noch stehenden Gebäude und bedrohte auch diese mit dem Zusammenstürze. Den Dächern, wo früher die Vorstädte sich befanden, erkennt man bloß an den Kirchen. Aber die Kirche in der Unterstadt ist bereits im Zusammensturz begriffen; dort sind mehrere hundert Menschen zusammengedrängt, welche sobald als möglich vom gewissen Tode erretet werden müssen. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen; von Szeged aus kann man auch nicht telegraphiren, deshalb kam ich nach Temesvár. Die Karosch willt rapid an. Neu-Szegedin ist ebenfalls stark bedroht. Finanzminister Szapáry hat im Namen der Regierung folgende Verfügung getroffen: Mit den zur Rettung der gefährdeten Bevölkerung nöthigen Maßnahmen wurde der Abgeordnete Eduard Kállay betraut. Die Herbeischaffung der Nahrungsmittel wurde dem Obergespan Dani übertragen. — Das Magazin für den Proviant wurde beim Bahnhofe der österreichischen Staatsbahn eingerichtet, wo der Obergespan ständig weilt. — Für die Beförderung jenes Theiles der Bevölkerung, welcher in Szegedin nicht untergebracht werden kann, sorgt der Regierungskommissär Kenedi. — Die zur Ableitung des Wassers erforderlichen technischen Arbeiten wird Staatssekretär Székely leiten. Die einheitliche Leitung aller dieser Faktoren übernimmt Regierungskommissär Georg Lukács.

An die Bürgerschaft von Szegedin wurde ein Aufruf gerichtet, in welchem dieselbe im Namen der Regierung aufgefordert wird, die Regierung in der Erfüllung ihrer Aufgabe zu unterstützen. Auf Grund der obigen Verfügungen hat Eduard Kállay die Abgeordneten Verhovay, Tibor Kende, Kohnoczky und

Beöthy mit der Organisation der Polizeifähne betraut und mit Brachium versehen. Ihre Aufgabe besteht darin, jene Röhre, welche bisher statt Menschenleben die Möbelstücke Einzelner retteten, zur Rettung von Menschenleben zu verwenden. All diese Verfügungen waren notwendig, weil die größte Unordnung, Kopflosigkeit und Systemlosigkeit herrschte. Einige Glende benützten die Röhre, um Erpressungen auszuüben; mehrere von ihnen werden vor das Statariengericht gestellt. — Auf der Strecke zwischen Szegedin und Temesvár begegnet man auf jeder Station Flüchtlingen. — In Hatzfeld theilten Graf Csekonicz und viele Bürger Lebensmittel und Wein aus. In Temesvár sind bisher bereits 2000 Flüchtlinge. Der Temesvárer Magistrat hat sich in Permanenz erklärt und bisher bereits 12,000 Gulden baar und riesige Massen Lebensmittel geschickt.

Demselben Blatte wird aus Szegedin gemeldet: Ein Brandleger wurde arretirt, als er ein Haus in Brand stecken wollte. Zahlreiche Röhre wurden gestohlen und werden von den Glenden zu Privatwecken verwendet. Der Regierungskommissär hat eine Verordnung wegen Festnehmung der Glenden erlassen. Fünf Personen werden vor das Statariengericht gestellt.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat heute den verschiedenen Parteien Subscriptionsbögen zu Gunsten der Ueberschwemmten im Theißthale zugesendet. Im Klublokale der Regierungspartei wurden binnen einer halben Stunde 5600 fl. unterschrieben. Der Subscriptionsbogen wird noch drei Tage aufliegen.

Das Landesverteidigungs-Ministerium hat angeordnet, daß den aus den überschwemmten Gegenden Geflüchteten im Lugofer Barackenlager 1000 Betten eingeräumt werden sollen.

Aus Komorn trafen heute unter Führung des dortigen Vizestadthauptmanns vierzig Schiffsleute mit zwanzig Pontons hier ein und haben die Weiterreise nach Szegedin sofort angetreten. Aus Béktaulangen 105 Pioniere unter Führung eines Offiziers mit 30 Pontons hier ein und begaben sich mit dem heutigen Frühzuge ebenfalls nach Szegedin.

Die hauptstädtische Hilfskommission hielt heute Nachmittags eine Sitzung ab. Laubach's Antrag, die Stadtrepräsentanz möge für das laufende Jahr zwanzig Pontons bewilligen und diese Anzahl, durch Ergänzung von je 5 Stück in den folgenden Jahren, auf eine Höhe von fünfzig bringen, wird der Generalversammlung unterbreitet werden. Der Pächter der hauptstädtischen Redoute erschien heute vor der Kommission und gab die Erklärung ab, die Redoutenäle für das durch Franz List zu Gunsten der Szegediner Ueberschwemmten zu veranstaltende Konzert unentgeltlich zu überlassen und gleichzeitig die Tageskosten aus Eigenem decken zu wollen. Das Anerbieten wurde dankend angenommen. Alexander Wahrmann beantragt, die Kommission möge an den Magistrat der Residenzstadt Wien das Ersuchen stellen, derselbe wolle seine disponiblen Fahrzeuge der Stadt Budapest behufs beschleunigter Durchführung der Rettungsarbeiten in Szegedin zeitweilig überlassen. Antragsteller ist bereit, diese Eingabe dem Wiener Magistrat persönlich und auf eigene Kosten zu unterbreiten, eventuell die unentgeltliche Ueberlassung der Fahrzeuge zu erwirken. Der Antrag wird mit der Modifikation angenommen, daß das Ansuchen an den Wiener Magistrat im Wege des Kommunikationsministeriums zu leiten sei. Die Mitglieder Wahrmann und Alker werden sofort entsendet, um dem Kommunikationsminister das diesbezügliche Ersuchsschreiben behufs weiterer Erledigung zu überreichen.

Der Frauen-Central-Hilfsverein („Noth's Kreuz“) beschloß, die von der Ueberschwemmung betroffenen Szegediner mit Geld, Lebensmitteln und Kleidern nach Kräften zu unterstützen; die hauptstädtische Bevölkerung wird wegen möglichster Beteiligung an diesem humanen Werk durch Affichen eingeladen werden.

In Carl's Orpheum findet Dienstag, den 18. d., eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten der Szegediner Ueberschwemmten statt; Herr Carl wird die halbe Bruttoeinnahme dem wohlthätigen Zwecke zuführen.

Der Wohlthätigkeitsverein „Caritas“ hat anlässlich der Szegediner Katastrophe fünfzig Gulden für die Verunglückten Szegedins votirt.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Koloman v. Gyöchy hat an die Abgeordneten-Klub einen Aufruf erlassen zur Einleitung von Subskriptionen für die Stadt Szegedin und hat seinerseits mit 1000 fl. die Reihe der Subskriptionen eröffnet.

Das Wiener Haus Rothschild hat dem ungarischen Ministerpräsidenten den Betrag von fünfzigtausend Gulden für die Theiß-Ueberschwemmten übersandt.

Für die unglücklichen Szegediner werden auch im Auslande Sammlungen eingeleitet. So wird aus Paris telegraphirt, daß der Präsident der „Société de l'Union générale“, Bonnot, in den französischen Journalen in einem sehr warm gehaltenen Aufruf, in welchem er daran erinnert, daß ihm im Jahre 1870 als Präses des französischen Hilfskomitees aus Ungarn 300,000 Francs zugeflossen sind, zu Subskriptionen für Szegedin aufrordert.

Das Reinerträgnis des am 19. d. abzuhaltenden philharmonischen Konzertes ist nicht, wie ursprünglich annoncirt wurde, dem Besten des Pensionsfonds, sondern dem der verunglückten Szegediner bestimmt.

Der Landes-Frauen-Bildungs-Verein hat beschlossen, die Hälfte des Reinerträgnisses seiner am 9. und 10. April unter Leitung Hans Richter's

zu veranstaltenden philharmonischen Konzerte den Szegediner zu zuwenden.

Der Kellner Kranken- und Leichenverein „Brüderchaft“ hat für die Ueberschwemmten der Stadt Szegedin 50 fl. votirt.

Für die Ueberschwemmten in Szegedin und Umgegend sind beim königlich ungarischen Ministerium des Innern laut heutigem Ausweis im Amtsblatt eingegangen:

27,007 fl., namentlich spendeten für Szegedin: die ungarische allgemeine Kreditbank 5200 fl.; der siebenbürgische Landwirtschaftsverein in Klausenburg 607 fl.; Se. Hoheit Erzherzog Joseph 1000 fl.; Ihre Hoheit Erzherzogin Lotilde 500 fl.; Abt Dimar Helfferstorffer 200 fl.; Jüder Curia Georg v. Majláth 1000 fl.; der Erlauer Erzbischof Joseph Samassa 10,000 fl.; Se. k. u. k. Hoheit Kronprinz Rudolph 1000 fl.; — für Szegedin und Umgegend: Bischof Ferdinand Dulanský 1000 fl.; Grafin Stephan Karolyi sen. 1000 fl.; für die Umgegend: der Kalocsäer Erzbischof Dr. Ludwig Haynald 1000 fl.; die Vereinigte Budapestiner hauptstädtische Sparkasse 300 fl.

Aus Prag wurden Pionier-Abtheilungen zur Hilfeleistung nach Ungarn dirigirt. Gestern Abends gingen bereits 60 Mann dahin ab.

Theater, Kunst und Literatur.

(Volkstheater.) Die Direktion dieses von der Gunst des Publikums in so außerordentlicher Weise getragenen Instituts hat ein sehr unerfreuliches Wunder zu Stande gebracht: sie arrangirte eine Vorstellung zu Gunsten der Szegediner Ueberschwemmten und das hochherzige hauptstädtische Publikum, welches stets die glänzendsten Beweise der Theilnahme und Barmherzigkeit gibt, ließ das Haus zur Hälfte leer, so daß der materielle Erfolg des heutigen Abends ein sehr bescheidener sein mußte. Und doch hätte man meinen sollen; der Direktor des Volkstheaters werde Alles aufbieten, um ein glänzendes Resultat zu erzielen, wo es gilt, so vielen obdachlosen, eckungarischen Familien der Bevölkerung jenes Alfvöds zu helfen, dessen Gestalten diese Bühne bevölkern und ihr Anziehungskraft verleihen. Es hätte Grenzsache des Volkstheaters sein müßigen, das Beste zu bieten, was es vermag, nicht ein windiges Almosen zu reichen. Auch hätte es dem Ruhme der Frau Solbos durchaus keinen Eintrag gethan, wenn sie, die sich ja so gern die nationale Lerche oder Nachtigall nennen hört, in einer ihrer Glanzrollen aufgetreten wäre, um den Erfolg des Abends zu sichern. Aber statt dessen bot die Direktion die ziemlich oberflächliche Bearbeitung einer längst verblaßten deutschen Fosse, denn die heutige Novität, die unter dem Titel „A szegedi kupecz“ in Szene ging, ist nichts Anderes, als die Auffrischung des „Biehhändlers aus Ober-Oesterreich“, oder wie das vergessene Opus sonst geheißen haben mag. Gespielt wurde ziemlich gut; das Publikum lachte und applaudirte sogar an einigen Stellen, aber man wird uns wohl der Pflicht entheben, die Novität nach ihrem literarischen Werthe zu würdigen, da sie absolut keinen besitz. Alles in Allem kann der Abend als ein halb verlorener bezeichnet werden.

Offener Sprechsaal. *)

REGINE SCHWARZ, Ö-Gyalla-Bagotta, SIGMUND LÖWY, Budapest. empfehlen sich als VERLOBTE.

Die seit 50 Jahren bestehende Salami- und Selchwaarenfabrik empfiehlt sich zur Effektuirung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel auf's beste u. billigste. Für trockene Waare garantirt. Preis-courante gratis u. franko. Hochachtungsvoll Eduard Weill's, Söhne, HONNAT OYER'S, Salami- und Selchwaarenfabrik, Budapest, Bar. Drzyjsches Haus im Hofe. Seinerzeit sind sämtliche Artikel auch HONNAT zu haben.

Vom Präsidium des Zion-Vereins. Die Einschreibung neuer Mitglieder gegen Ertrag der ermäßigten Aufnahme-Gebühr von nur 2 fl. wird unbedingdt Sonntag Abends, den 16. März geschlossen. Ignaz Martus, Präses.

Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Wien, 14. März. (Privat-Telegramm.) Die Reise des Grafen Taaffe nach Galizien wird mit bevorstehenden Veränderungen im Kabinett in Verbindung gebracht.

Belgrad, 14. März. (Privat-Telegramm.) Auf die serbische Reklamation wegen der Wranja-Affaire ordnete die Pforte die Verstärkung des Militär-Kordon's längs der serbischen Grenze an. Beim letzten Arnauten-Einfall waren erwiesenermaßen viele Tscherkesen theilhaftig.

Bukarest, 14. März. (Privat-Telegramm.) Cogolniceanu soll zum Gouverneur der Dobrußja ernannt werden.

Wien, 14. März. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Rom: Der englische Botschafter

Baget informirte das italienische Kabinet vertraulich über die Instruktionen, welche Lord Dufferin von seiner Regierung mit Rücksicht auf die letzten diplomatischen Kundgebungen Russlands mitnahm.

Berlin, 14. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Angehts der von Serbien gezeigten Bereitwilligkeit, die Gleichstellung der Glaubensbekenntnisse durchzuführen, wurde von deutscher Seite die Anerkennung der politischen Unabhängigkeit Serbiens aus gesprochen.

Konstantinopel, 14. März. Die Abfahrt der britischen Flotte wurde bis nächste Woche verschoben, inzwischen lud der Sultan den Admiral Hornby und die höheren britische Offiziere der Flotte zu einem Galadiner ein.

Breschburg, 14. März. (Privat-Telegramm.) Die außerordentliche Generalversammlung der Stadtrepräsentanz votirte heute für Szegedin 1000 Gulden Seitens der Kommune und ordnete allgemeine Sammlungen durch die Repräsentanten an.

Wien, 14. März. (Privat-Telegramm.) Der Gemeinderath beauftragte die Finanzsektion, Vorschläge bezüglich Unterstützung Szegedin's zu erstatten; der Kreditorenverein beschloß, jene Szegediner Firmen, die die nächstfälligen Wechsel nicht einlösen, nicht auf die Infolvenzliste zu setzen, so lange sie sich selbst insolvent erklären, und setze ein Komitee zur Einleitung von Sammlungen unter der Kaufmannschaft ein.

Wien, 14. März. (Privat-Telegramm.) Das Präsidium des Vereins der österreichischen Baumwollspinner richtet ein Cirkular an seine Mitglieder mit der Aufforderung, die für die Festlichkeiten anlässlich des silbernen Hochzeitsfestes Ihrer Majestäten ausgesetzten Beiträge den Verunglückten in Szegedin zu widmen.

Berlin, 14. März. Sämmtliche Zeitungen eröffnerten Subskriptionen für die Ueberschwemmten der Stadt Szegedin.

Brood, 14. März. (Privat-Telegramm.) Die Cave ist erschreckend gewachsen und zeigt 7 Meter über das Normale; der Zelazowpolje mit allen darauf liegenden Dörfern ist überschwemmt; die Uferbewohner flüchten allerorts. Bosnisch-Brood ist gefährdet.

Berlin, 14. März. (Schluß.) Papier = Rente 55,10, Silber = Rente —, ungarische Goldrente 74,10, ungarische Staatsbahn 103,75, 16 Millionen-Anlehen —, Ostbahn-Prioritäten —, österr. Kreditaktien 426,50, österr. Staatsbahn 432,50, Lombarden 113,50, Galizier —, Kaschau-Oderberger 45,40, Nummänner 29,60, russische Banknoten 200,50, Wien —, Sittl, fest —.

Frankfurt, 14. März. (Schluß.) Wechsel per Wien —, österr. Bankaktien 686,50, österr. Kredit 212,25, österr. Staatsbahn-Aktien 215,50, Lombarden —, Galizier 197,75, 1864er —, Papier = Rente 55,25, Silberrente 55,68, Goldrente 66,34, ungar. Goldrente 74,25, Elisabeth = Westbahn 147,25, ungarische Schatzbons 103,62, ungarisch-galizische Bahn 74,75, Theißbahn-Prioritäten 75 1/2, fest. — Nachbörse: Oesterreichische Kreditaktien 213, —, Staatsbahn —.

Paris, 14. März. (Schluß.) 3prozente Rente 78,25, 5prozente Rente 113,17, italienische Rente —, österreichische Staatsbahn 337, —, Credit Mobilier 309,50, Lombards 146, —, Türkenloose —, österr. Bodentredit 600, —, österr. Goldrente 67,75, ungar. Goldrente 74 1/2, 3prozente amortisierbare Rente 80,45.

Berlin, 14. März. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per April-Mai Km. 178, —, per September-Oktober Km. 189,50, Roggen loco Km. 123, —, per April-Mai Km. 123,50, per Mai-Juni Km. 123,50, per September-Oktober Km. 128,50, Gerste loco Km. —, Hafer per April-Mai Km. 116,50, per Mai-Juni Km. 118,50, Rüböl loco Km. 59,20, per April-Mai Km. 59, —, per September-Oktober Km. 61,50, Spiritus loco Km. 51,60, per März Km. —, per April-Mai Km. 52, —, per Mai-Juni Km. 52,10, Kalt.

Paris, 14. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizenmehl per laufenden Monat 60,25, per April 60,25, per Mai-Juni 60,50, per vier Monate vom Mai 60,75. — Weizen per laufenden Monat 27,50, per März-April 27,50, per Mai-Juni 27,75, per

vier Monate vom Mai 27,75. — Roggen per laufenden Monat 17,50, per April 17,75, per Mai-Juni 18, —, per vier Monate vom Mai 18, —. Spiritus per laufenden Monat 55,25, per April 56,50, per vier Monate vom Mai 55,25, per vier Monate 56, —. Rüböl per laufenden Monat 84,25, per April 84,50, per vier Monate vom Mai 85, —, per vier Monate 86,50. — Del und Roggen behauptet, Mehl und Weizen Baiste, Spiritus still. — Veränderlich.

Der kleine Kapitalist.

(Wiener Fruchtbörse vom 14. März.) (Privat-Telegramm.) Es notirten: Frühjahrweizen 9 fl. 40 kr. bis 9 fl. 45 kr., Herbstweizen von 9 fl. 65 kr. bis 9 fl. 70 kr., Mai-Juni-Mais (internationaler) 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 45 kr., Frühjahrshaber 4 fl. 20 kr. bis 6 fl. 25 kr., Herbsthaber 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 50 kr., ungarisches Korn 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 90 kr., Merantilhaber, alter 5 fl. 85 kr. bis 6 fl. 15 kr., Merantilhaber, neuer — fl. — kr. bis — fl. — kr., prompter Mais, alter 5 fl. 95 kr. bis 6 fl. 5 kr., neuer 5 fl. 20 bis 5 fl. 35 kr. ab Wien per 100 Kilogramm.

Budapest, 14. März.

(Die Getreidezölle in Deutschland.) Mit leicht begreiflicher Spannung verfolgen unsere Deonomen die durch den deutschen Reichskanzler initiierte Zolltarifpolitik, da unter den geplanten neuen Importzöllen die Zölle auf Getreide und andere Produkte der Landwirtschaft einen hervorragenden Platz einnehmen. Die Grundbesitzer in Deutschland sind natürlich eifrig bestrebt, den Reichskanzler in seinen Projekten nach Möglichkeit zu unterstützen, und die Berliner „Post“ bringt soeben einen fünf Spalten langen Brief an den Fürsten Bismarck, in welchem die Petenten im Namen der deutschen Landwirtschaft Schutz gegen die übermächtige Bodenproduktion Russlands verlangen. Die Denkschrift weist noch darauf hin, daß die hohen russischen Industriezölle auch die Möglichkeit ausschließen, daß Deutschland durch den Export von Industrieartikeln für seinen Import an russischen Bodenprodukten eine Kompensation erhalte. Die Agitation in Deutschland in Angelegenheit der neuen Zollprojekte ist eine sehr lebhaft. Sache unseres auswärtigen Amtes wird es sein, beim Abschluß des neuen Zollvertrages mit Deutschland, über den die Verhandlungen möglichst bald zu eröffnen wären, die Interessen unserer Bodenproduktion nach Möglichkeit zu wahren.

(Handelsverkehr mit Italien.) Die Budapestischer Handels- und Gewerbetakamer wurde von Seite des Kön. ungar. Ministeriums für Ackerbau, Gewerbe und Handel verständigt, daß in Folge des zwischen dem Königreich Italien und der französischen Republik am 15. Januar d. J. abgeschlossenen und am 20. Februar d. J. in Kraft getretenen provisorischen Handelsvertrages die bis jetzt abverlangten Urprüfungszeugnisse der aus Oesterreich-Ungarn nach Italien exportirten Waaren von dem oben bezeichneten Tage an nicht mehr gefordert werden.

(Eine neue Aktien-Dampfmühle in Wien.) Das Komitee, welches sich behufs Errichtung einer Dampfmühle in Wien (Prater-Duai) konstituir hat, labet nunmehr mittelst Cirkular zur Aktienzeichnung ein. Es soll auf dem Prater-Duai eine Dampfmühle mit einer jährlichen Mahlfähigkeit von 200,000 bis 300,000 Meterzentner Getreide errichtet und zu diesem Behufe eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapitale von 900,000 fl. öst. W., beziehungsweise einer Million Gulden gebildet werden. Die Zeichnungen sind bei der Unionbank anzumelden. Das Komitee besteht aus den Herren: Hermann Fleisch, Samuel Hirschler (in Firma: Hirschler u. Komp.), Joseph Liebcher (in Firma: Wiener-Neustädter Dampfmühle (Gebrüder Liebcher), Alfred v. Lindheim, Direktionsrath der Unionbank; Ludwig Mandl (in Firma: Brüder Mandl), J. L. Redlich (in Firma: Brüder Redlich), Michael Stern (in Firma: Girardelli und Stern), Rudolph Tauber, Getreide-Kommissionär; Ed. J. Ziffer, Direktor der Unionbank.

(Manufakturwaaren.) (Orig. = Bericht.) Seit unserem letzten Berichte hat sich im Geschäftsgange wenig verändert; für einige Artikel stellte sich wohl zeitweise eine etwas bessere Nachfrage ein, im Allgemeinen ist jedoch der Marktverkehr wenig befriedigend. Die wieder eingetretene kältere Witterung trägt ebenfalls dazu bei, das Geschäft zu beeinträchtigen; es werden nämlich in den Detailgeschäften gegenwärtig Einkäufe für die Frühjahrssaison noch gar nicht gemacht, und die Detailhändler sehen sich daher auch nicht veranlaßt, für eine stärkere Komplettirung ihrer Lager zu sorgen. Das Inkasso bleibt fortwährend schlecht.

(Infolvenzen.) Der Kreditorenverein veröffentlicht folgende Infolvenzen: Franz Kraußmann, Wänerkleberhändler in Budapest; Jakob Roth in H. Ardo; Giuseppe Poppel (Verlassenschaft) in Triest; Albert Brendel, Kupfer- und Metallwaaren-Fabrikant in Paulowiz (Schlaf); Ludwig Häufel, Gemischtwaarenhändler in Nyiregyháza; Georg Klotz, Herrenmodewaarenhändler in Wien, Schottengasse; Johann Kézacs, prot. Kaufmann in Choken.

(Schiffsverkehr in Budapest.) Am 13. März: Schiff „Julica“ des Heinrich Kely mit 1600 Mtr. Weizen und 300 Mtr. Mais aus Dunajfölbär; zwei Flöße des Johann Jutes mit 50 Mtr. Weizen aus Trensin.

Wiener Börse vom 14. März.

(Telegramm.) An der Mittagsbörse traten neben der Papierrente lokale Bankpapiere lebhafter hervor, indess die beiden Kreditaktien vernachlässigt und wieder matter waren. Im Schanzen kamen bloß Lose etwas mehr in

Nachfrage, dagegen flodte das Geschäft in Eisenbahnaktien vollständig und haben bereit für die nominelle Geltung. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien 235,60, Anglo-bankaktien 104,25, ungarische Kreditbank 224,50, Bankverein 113, —, Unionbank 73,50, Verkehrsbank 110,25, Bankaktien 790, —, Donau-Dampfschiff 529, —, Nord 626, —, Nordbahn 208,50, Staatsbahn 248,50, Lombarden 65, —, Karl Ludwigbahn 226, —, Elisabeth = Westbahn 170, —, Zemberg-Gzernowitzer 126, —, Theißbahn 191, —, Prager Eisenindustrie 61, —, 1860er Lose 117,50, 1864er Lose 151,50, ungarische Lose 90, —, Kommunal-Lose 101,90, Rente 63,82 1/2, Silberrente 64,35, Goldrente 76,55, ungarische Goldrente 85,50, London 117, — bis 117,20, Zwanzig-Francs-Stücke 9,31, Reichsmark 57,42 1/2.

Die Mittagsbörse schloß fest und waren die Kurse durchwegs höher, als gestern; nur Alsböden notirte um 1 1/2 fl. niedriger. Um 2 Uhr 20 Min. notirten folgende Schluszkurse: Oesterr. Kreditaktien 235, —, Anglo-Austrian 103,50, Lombarden 64,75, österr. Staatsbahn 247,25, Goldrente 76,50, Napoleonsd'or 9,31, London 116,90, Rente 63,70, Silber 100, —, Galizier 226,25, Kreditlose 167,75, 1864er Lose 151, —, Preuß. Kassenanweisungen 57,45, 1860er Lose 117, —, Münzfufaten 5,54, Frankfurt 56,90, Türkenlose 21,60.

Die offiziellen Schlusskurse sind: Ungar. Grundentlastungs-Obligationen 81,75, ungar. Eisenbahn-Anlehen 103,30, Saitgö-Larivärer —, ungar. Kreditbank 223,80, ungarische Bankbriefe 96,50, Alsböden 116,25, Siebenbürger 88,50, ungar. Nordostbahn 116, —, ungar. Ostbahn 67,25, Ostbahn-Prioritäten 64,25, ungar. Lose 89,75, Theißbahn 189,50, ungar. Bodenkredit —, ungar. Schatzanweisung I. Emission —, ungar. Schatzbons II. Emission 118,80, ungar. Goldrente 85,35.

Die Abendbörse war auf festere ausländische Kurse günstig gestimmt. Um 6 Uhr notirten: Oesterr. Kredit 236,70, Anglo-Austrian 103,30, ungar. Kreditbank 224,50, österr. Staatsbahn 248,50, Lombarden 65, —, Napoleonsd'or 9,31, Rente 63,75, ungar. Goldrente —, Galizier 227,25.

Um halb 9 Uhr notirten: Oesterr. Kreditaktien 236,75, ungar. Kreditbank 224,50, ungar. Goldrente 85,45.

Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Effektengeschäft. 14. März. Ungleich heute eine Menge alarmirender Gerüchte in Umlauf waren, bewahrte doch die Börse ziemlich Festigkeit, doch war der Verkehr sehr still.

Vormittags eröffneten österreichische Kredit auf hohe Frankfurter Abendkurse mit 237,20 und drückten sich, als die Wiener Anfangskurse den gehegten Erwartungen nicht entsprachen, bis 236,40.

An der Mittagsbörse wurde Eisenbahnanlehen mit 103,25—103,30, ungar. Goldrente mit 85,25—85,30 gekauft. Pester Straßenbahnaktien beliebt und mit 250 bis 252 geschlossen. Oesterreichische Kredit hielten sich zwischen 236,50 und 236,80, ungarische Kredit 225 G. Bon Mühlensaktien waren Den-Pester mit 1510, Müller und Bäder mit 367 gefragt. Devisen und Valuten wenig verändert, Zwanzig-Francsstücke 9,30 bis 9,32, Reichsmark 57,40 bis 57,50, London 116,90 bis 117,25.

Die Abendbörse war ziemlich fest gestimmt; österr. Kredit variirten zwischen 237 und 237,50 und schlossen 237—237,10, ungarische Kredit wurden mit 225,50 gekauft.

Getreidegeschäft. Bei schwachem Ausgebot und mäßiger Kauflust sind die Preise von Weizen heute neuerdings um 10 kr. gestiegen. Der Umlauf betrug circa 12,000 Meterzentner. Verkauft wurden:

Theiß: 500 Mtr. 79 fl. zu 10 fl. 30 kr., 1300 Mtr. 78,5 fl. zu 10 fl. 25 kr., 400 Mtr. 78,2 fl. zu 10 fl. 10 kr., 200 Mtr. 78,2 fl. zu 9 fl. 97 1/2 kr., 300 Mtr. 78 fl. zu 10 fl., 300 Mtr. 77,5 fl. zu 9 fl. 80 kr., 100 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 50 kr., 200 Mtr. 76,2 fl. zu 9 fl. 40 kr. — Pester Boden: 300 Mtr. 80 fl. zu 10 fl. 15 kr., 200 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 30 kr., 1000 Mtr. 75 fl. zu 8 fl. 60 kr. — Banater: 400 Mtr. 77 fl. zu 9 fl. 20 kr., 100 Mtr. 76 fl. zu 8 fl. 80 kr., 500 Mtr. 75 fl. zu 8 fl. 75 kr., 200 Mtr. 73,5 fl. zu 8 fl., 15 kr. — Weisenburger: 1200 Mtr. 77,2 fl. zu 9 fl. 60 kr., 1500 Mtr. 76 fl. zu 9 fl. 40 kr. — Bajaser: 1200 Mtr. 76,6 fl. zu 9 fl. 55 kr., Alles per drei Monate.

Mais fest; von Cinquintin wurden 400 Mtr. zu 5 fl. 10 kr. verkauft.

Termin = Mais steigend; per Mai = Juni wurden 2500 Mtr. Banater zu 5 fl. 15 kr., per August-September 2500 Mtr. internationaler zu 5 fl. 50 kr. geschlossen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 silo:

Table with columns: Qual., Banater, Weizen, Theiß, Pester Boden, Roggen, Gerste, Futterm., Brenner, Brauer, Hafer, Mais, Banater, anderer, Hirse. Includes prices for various grain types and quality grades.

Table with columns: Weizen per Frühjahr, Hafer per Frühjahr, Mais per Mai-Juni, Keps, Kohl- per August-September, Banater per Juli-August. Includes prices for different grain types and seasons.

Verantwortlicher Redakteur:

J. Schnier.

Die Teppich- und Möbelstoff-Fabriks-Niederlage

von **TOTTIS & KREN**, BUDAPEST, IV. Bezirk, Wienergasse Nr. 5, Ecke des Christophplatzes,

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen

876

Das Neueste in Möbelstoffen, Decken und Vorhängen.

Dieselbst Haupt-Niederlage für Ungarn der Möbelstoff- und Decken-Fabrik von JOHANN FIAL & SÖHNE, WIEN.

Zur gefälligen Beachtung: Die gesammten großen Vorräthe aller Gattungen Teppiche und Lauftücher,

wovon wir das Schönste in großartigster Auswahl bieten, verkaufen wir, um das überhäufte Lager rasch zu räumen — nur für kurze Zeit — zu bedeutend herabgesetzten, besonders billigen Preisen.

1000 Fenster = Spigen = Vorhänge, staunend billig, tief unter den Fabriks-Preisen.

„Zum Nordstern“, V., Dorotheagasse Nr. 1. **TOTTIS & KREN**, BUDAPEST, IV., Wienergasse Nr. 5, Ecke des Christophplatzes.

Bestellungen werden prompt effectuirt. Preis-Courante franko.

Spezialitäten

der Firma

OTTO FRANZ,

Wien, Mariahilferstraße Nr. 38 (zum Theaterum).

K. K. ausschl. privil.

PURITAS

Haar-Verjüngungs-Milch.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, welche Haare zu verjüngern, d. h. allmählich, u. zw. binnen längstens vierzehn Tagen ihnen jene Farbe wieder zu geben, welche sie ursprünglich besaßen. — Die Flasche „Puritas“ kostet 2 Gulden (bei Verwendungen 20 fr. für Speyer).

Schneeglöckchen.

 Sein Toilette-Artikel kann hinsichtlich der Wirkung, Güte und Bortrefflichkeit mit dem „Schneeglöckchen“ konkurriren. Aus diesen, erfrischenden Substanzen erzeugt, befeuchtet dieses Mittel in kürzester Zeit alle Unreinigkeiten der Haut und verleiht dem Teint eine blendende Weiße, Frische und Zartheit. Preis fl. 1 (bei Verwendung 20 fr. Speyer).

Wiener Toilette-Poudre.

 In weiß und rosa, feinhaltend und unerschütterlich auf der Haut von vorzüglicher Güte. Die Anwendung dieses Poudre ist nach erfolgtem Gebrauche der flüssigen Komposition „Schneeglöckchen“ zu empfehlen, wodurch eine desto feigere und erhöhte Wirkung erzielt wird. Preis per Carton 60 fr.

Brillantine

 ist das einzige Mittel, um den Bart wirklich schön und weich zu erhalten, ohne Gefahr zu hinterlassen. Preis pr. Flacon 80 fr., klein 50 fr.

Helmine, Hintermark-Pomade,

 nach medizinischer Vorschrift der Haare, verhindert das Ausfallen derselben, schützt vor Schuppenbildung und stärkt den Haarwuchs. Preis eines großen Flacons fl. 1.50.

Nussöl,

 sorgfältig präpariert aus grüner Nusschale, hat die vorzügliche Eigenschaft, den weißen, grauen oder rothen Haaren eine natürlich aussehende dunkle Farbe zu geben. Preis ein großer Flacon fl. 1, klein 70 fr.

La Jeune

 ist eine ausgezeichnete Barttinktur, mit welcher man den Bart schön schwarz, braun oder blond färben kann. Bei schwarzen oder dunkelbraunen Haaren eignet sich auch La Jeune vorzüglich für Kopfhaut. — Preis eines Cartons mit Zugschür fl. 2.50

Urania (Sarsaparilla),

 von eminenter Wirkung auf Haar und Schuppenbildung und Granthame, befördert den Haarwuchs besonders nach überstandenen Krankheiten, als: Typhus, Blattern, Wochenbett u. — Preis einer großen Flasche fl. 1.50.

Hippokrene,

 balsamisches Mundwasser zur Konservierung der Zähne, des Zahnefleisches und Befestigung des ähnen Gerüdes. Von äußerst wohltuender und erfrischender Wirkung. — Preis 1 gr. Flacon fl. 1.50, klein 80 fr.

Zu beziehen von dem Erzeuger

Otto Franz, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

In Pest **Joseph v. Török**, Apotheker.

- Agram: Sigm. Mittlbar, Ap.
- Franko Schwarz, Apotheker.
- Uda: G. Diebala, Apotheker.
- Arad: Math. Negandau, Apoth.
- Belgrad: Ferd. Götzl, Apoth.
- Cluj: Joh. Godeanu, A. G. v. Dienes, Sattler-Apotheker.
- Gr.-Werschter: G. Köfles, A. G.
- Gr.-Wifinda: G. Jannerey.
- Güns: Stefan Mittel, Apotheker.
- Hungvár: Thomas Rozsnyai.
- Avanc bei Marasdin: J. János, Apoth.
- Kaschau: Ludwig Segedus.
- Karlsburg: Christoph Götzl.
- Kranenburg: G. A. Solerum.
- Komorn: János, Apotheker.
- Nis: Dr. Szabó, Apoth.
- Ragy-Banya: August Hinder.

- Neutra: Kornel Tombar, Apoth.
- Stocac: G. v. Tomaj, Apoth.
- Pancsova: W. G. Graf, Apoth.
- Peterwardein: G. Scobatto's Erben.
- Preßburg: Rudolf v. Söls.
- Sibiu: Franz v. Andamp, Apotheker zum goldenen Kreuz.
- Szegedin: Albert Kovács, Apotheker zur Schlange.
- S.-Miklós: Franz Winter.
- Szegedin: Julius Meaf, Apoth.
- Udapest: Karl v. Barsan, Apotheker.
- Udapest: Stefan Darcan, Ap.
- Udapest: G. Bergmann, Apotheker.
- Udapest: Heinrich Gysel.
- Udapest: N. Gyllan, Ap.
- Udapest: Dr. N. Gyllan, Ap.
- Udapest: Seb. Strach, Apoth.

Eigentum Druck und Verlag „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt Budapest, Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 2.

Chokolade Küfferle, Waignergasse Nr. 13,

und bei Szenes Ede, Dorotheagasse 5, Vogelisches Haus, L. Edeskuty, Elisabethplatz, Mészáros Miklós, Palattingasse, Takats Lajos, Sztanauer gasse, C. J. Gräß, Palattingasse, Brüder Messik, Königsgasse, Josef Danzer, Kronengasse, Beck Mihaly, Rosenplatz, Krkos Ludwig, Königsgasse Nr. 53, Georg Kerstinger, Josephstädter Kirchenplatz, Tinnauer Georg, Schlangengasse 2, Adolf Velsz, Waignerstraße, Ecke der Altgasse, Táray, Kerepeterstraße, Alois Frey, Dfen, Festung, Alexander Puxbaum's Nachfolger, Königsgasse, J. S. Szaszofszky, Uellöerstraße, C. L. Resz, große Feldgasse, Koloman Bernat, Dfen, Christinenstadt Johann Schedl, Dfen, Hauptgasse, Josef Meray, Taban, Palotagasse, Josef Glauber, Rathhausplatz, Schiebich Ferencz, Leopoldgasse Nr. 37, Meszner J., Badgasse Nr. 1. 743

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen heftigen oder Ermüdungserscheinungen leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von neuesten Beweisen die Bortrefflichkeit der Methode, welche sich unabweisbar bewährt hat. Preis 35 fr. 8. B. 2. 1. Ausgabe. Prospect versch. auf Wunsch vorher gratis u. franco Ch. Hohenleiter, Leipzig u. Basel.

Sowohl in Sobotschitz & Santsch's Buchhandlung, Linzer-Hauptgasse 2, welche bestellige gegen 40 fr. 8. B. in Streifenformaten franco überhoben werden.

Mittlicher HEILBERICHT

über die Johann Hoff'schen Malzheilpräparate. Bericht der k. k. österreichischen Feldspitaler-Direktion. — Bei Trägheit der Funktionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Katarrhen, großem Säfteverlust und Abmagerung hat das Hoff'sche Malzextraktbier als ein ausgezeichnetes Heilmittel gewirkt. — Es hat sich in allen beobachteten Fällen als ein sehr gern genommenes, die heilsamen Wirkungen eines Nähr- und Stärkungsmittels enthaltendes Getränk erwiesen. Pisz k. k. Kommissär. v. Gayerfeld, Major. Dr. Mayer, Regimentsarzt.

Leben und Gesundheit wieder erhalten!

B r a i l a (Rumänien), 1. März 1878. Ich bitte schleunigst um 13 Flaschen Johann Hoff'schen Malzgeundheitsbieres und 3 Beutel, in blauem Papier, schleimlösender Brustmalzbonbons; die Dame, für welche dieses Gesundheitsbier bestimmt ist, kann fattig ohne solches nicht leben. A. Borghetti.

J a s s y, 26. August 1878. Bitte ergebenst, mir abermals eine Partie Ihrer vorzüglichen Malzpräparate als Giltgut zu senden und sage Ihnen meinen Dank für die vortreffliche Wirkung; der Kranke fühlt sich bedeutend besser und wird noch lange Zeit von Ihrem heibringenden Malzextrakt Gebrauch machen. (Bestellung: 11 Flacons konzentriertes Malzextrakt, 5 1/2 Beutel Malzbonbons, 5 1/2 Pfund Malzchokolade II). A. Neumann, Apotheker „zum Tiger“, in Jassy.

717 **Die Kaiserl. u. Kön. Hof-Malzpräparaten-Fabrik des k. k. Rathes und Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, Herrn Johann Hoff, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone u. Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.**

Johann Hoff's Filiale: Budapest, Hutgasse Nr. 10.
Preise: Malzextrakt = Gesundheitsbier, 1 Flasche 60 fr., 11 Flaschen fl. 6 28, 28 Flaschen fl. 15 — 58, 58 Flaschen fl. 28, 112 Flaschen fl. 48, 112 Flaschen fl. 84, 112 Flaschen fl. 120, 112 Flaschen fl. 156, 112 Flaschen fl. 210, 112 Flaschen fl. 276, 112 Flaschen fl. 342, 112 Flaschen fl. 408, 112 Flaschen fl. 474, 112 Flaschen fl. 540, 112 Flaschen fl. 606, 112 Flaschen fl. 672, 112 Flaschen fl. 738, 112 Flaschen fl. 804, 112 Flaschen fl. 870, 112 Flaschen fl. 936, 112 Flaschen fl. 1002, 112 Flaschen fl. 1068, 112 Flaschen fl. 1134, 112 Flaschen fl. 1200, 112 Flaschen fl. 1266, 112 Flaschen fl. 1332, 112 Flaschen fl. 1398, 112 Flaschen fl. 1464, 112 Flaschen fl. 1530, 112 Flaschen fl. 1596, 112 Flaschen fl. 1662, 112 Flaschen fl. 1728, 112 Flaschen fl. 1794, 112 Flaschen fl. 1860, 112 Flaschen fl. 1926, 112 Flaschen fl. 1992, 112 Flaschen fl. 2058, 112 Flaschen fl. 2124, 112 Flaschen fl. 2190, 112 Flaschen fl. 2256, 112 Flaschen fl. 2322, 112 Flaschen fl. 2388, 112 Flaschen fl. 2454, 112 Flaschen fl. 2520, 112 Flaschen fl. 2586, 112 Flaschen fl. 2652, 112 Flaschen fl. 2718, 112 Flaschen fl. 2784, 112 Flaschen fl. 2850, 112 Flaschen fl. 2916, 112 Flaschen fl. 2982, 112 Flaschen fl. 3048, 112 Flaschen fl. 3114, 112 Flaschen fl. 3180, 112 Flaschen fl. 3246, 112 Flaschen fl. 3312, 112 Flaschen fl. 3378, 112 Flaschen fl. 3444, 112 Flaschen fl. 3510, 112 Flaschen fl. 3576, 112 Flaschen fl. 3642, 112 Flaschen fl. 3708, 112 Flaschen fl. 3774, 112 Flaschen fl. 3840, 112 Flaschen fl. 3906, 112 Flaschen fl. 3972, 112 Flaschen fl. 4038, 112 Flaschen fl. 4104, 112 Flaschen fl. 4170, 112 Flaschen fl. 4236, 112 Flaschen fl. 4302, 112 Flaschen fl. 4368, 112 Flaschen fl. 4434, 112 Flaschen fl. 4500, 112 Flaschen fl. 4566, 112 Flaschen fl. 4632, 112 Flaschen fl. 4698, 112 Flaschen fl. 4764, 112 Flaschen fl. 4830, 112 Flaschen fl. 4896, 112 Flaschen fl. 4962, 112 Flaschen fl. 5028, 112 Flaschen fl. 5094, 112 Flaschen fl. 5160, 112 Flaschen fl. 5226, 112 Flaschen fl. 5292, 112 Flaschen fl. 5358, 112 Flaschen fl. 5424, 112 Flaschen fl. 5490, 112 Flaschen fl. 5556, 112 Flaschen fl. 5622, 112 Flaschen fl. 5688, 112 Flaschen fl. 5754, 112 Flaschen fl. 5820, 112 Flaschen fl. 5886, 112 Flaschen fl. 5952, 112 Flaschen fl. 6018, 112 Flaschen fl. 6084, 112 Flaschen fl. 6150, 112 Flaschen fl. 6216, 112 Flaschen fl. 6282, 112 Flaschen fl. 6348, 112 Flaschen fl. 6414, 112 Flaschen fl. 6480, 112 Flaschen fl. 6546, 112 Flaschen fl. 6612, 112 Flaschen fl. 6678, 112 Flaschen fl. 6744, 112 Flaschen fl. 6810, 112 Flaschen fl. 6876, 112 Flaschen fl. 6942, 112 Flaschen fl. 7008, 112 Flaschen fl. 7074, 112 Flaschen fl. 7140, 112 Flaschen fl. 7206, 112 Flaschen fl. 7272, 112 Flaschen fl. 7338, 112 Flaschen fl. 7404, 112 Flaschen fl. 7470, 112 Flaschen fl. 7536, 112 Flaschen fl. 7602, 112 Flaschen fl. 7668, 112 Flaschen fl. 7734, 112 Flaschen fl. 7800, 112 Flaschen fl. 7866, 112 Flaschen fl. 7932, 112 Flaschen fl. 7998, 112 Flaschen fl. 8064, 112 Flaschen fl. 8130, 112 Flaschen fl. 8196, 112 Flaschen fl. 8262, 112 Flaschen fl. 8328, 112 Flaschen fl. 8394, 112 Flaschen fl. 8460, 112 Flaschen fl. 8526, 112 Flaschen fl. 8592, 112 Flaschen fl. 8658, 112 Flaschen fl. 8724, 112 Flaschen fl. 8790, 112 Flaschen fl. 8856, 112 Flaschen fl. 8922, 112 Flaschen fl. 8988, 112 Flaschen fl. 9054, 112 Flaschen fl. 9120, 112 Flaschen fl. 9186, 112 Flaschen fl. 9252, 112 Flaschen fl. 9318, 112 Flaschen fl. 9384, 112 Flaschen fl. 9450, 112 Flaschen fl. 9516, 112 Flaschen fl. 9582, 112 Flaschen fl. 9648, 112 Flaschen fl. 9714, 112 Flaschen fl. 9780, 112 Flaschen fl. 9846, 112 Flaschen fl. 9912, 112 Flaschen fl. 9978, 112 Flaschen fl. 10044, 112 Flaschen fl. 10110, 112 Flaschen fl. 10176, 112 Flaschen fl. 10242, 112 Flaschen fl. 10308, 112 Flaschen fl. 10374, 112 Flaschen fl. 10440, 112 Flaschen fl. 10506, 112 Flaschen fl. 10572, 112 Flaschen fl. 10638, 112 Flaschen fl. 10704, 112 Flaschen fl. 10770, 112 Flaschen fl. 10836, 112 Flaschen fl. 10902, 112 Flaschen fl. 10968, 112 Flaschen fl. 11034, 112 Flaschen fl. 11100, 112 Flaschen fl. 11166, 112 Flaschen fl. 11232, 112 Flaschen fl. 11298, 112 Flaschen fl. 11364, 112 Flaschen fl. 11430, 112 Flaschen fl. 11496, 112 Flaschen fl. 11562, 112 Flaschen fl. 11628, 112 Flaschen fl. 11694, 112 Flaschen fl. 11760, 112 Flaschen fl. 11826, 112 Flaschen fl. 11892, 112 Flaschen fl. 11958, 112 Flaschen fl. 12024, 112 Flaschen fl. 12090, 112 Flaschen fl. 12156, 112 Flaschen fl. 12222, 112 Flaschen fl. 12288, 112 Flaschen fl. 12354, 112 Flaschen fl. 12420, 112 Flaschen fl. 12486, 112 Flaschen fl. 12552, 112 Flaschen fl. 12618, 112 Flaschen fl. 12684, 112 Flaschen fl. 12750, 112 Flaschen fl. 12816, 112 Flaschen fl. 12882, 112 Flaschen fl. 12948, 112 Flaschen fl. 13014, 112 Flaschen fl. 13080, 112 Flaschen fl. 13146, 112 Flaschen fl. 13212, 112 Flaschen fl. 13278, 112 Flaschen fl. 13344, 112 Flaschen fl. 13410, 112 Flaschen fl. 13476, 112 Flaschen fl. 13542, 112 Flaschen fl. 13608, 112 Flaschen fl. 13674, 112 Flaschen fl. 13740, 112 Flaschen fl. 13806, 112 Flaschen fl. 13872, 112 Flaschen fl. 13938, 112 Flaschen fl. 14004, 112 Flaschen fl. 14070, 112 Flaschen fl. 14136, 112 Flaschen fl. 14202, 112 Flaschen fl. 14268, 112 Flaschen fl. 14334, 112 Flaschen fl. 14400, 112 Flaschen fl. 14466, 112 Flaschen fl. 14532, 112 Flaschen fl. 14598, 112 Flaschen fl. 14664, 112 Flaschen fl. 14730, 112 Flaschen fl. 14796, 112 Flaschen fl. 14862, 112 Flaschen fl. 14928, 112 Flaschen fl. 14994, 112 Flaschen fl. 15060, 112 Flaschen fl. 15126, 112 Flaschen fl. 15192, 112 Flaschen fl. 15258, 112 Flaschen fl. 15324, 112 Flaschen fl. 15390, 112 Flaschen fl. 15456, 112 Flaschen fl. 15522, 112 Flaschen fl. 15588, 112 Flaschen fl. 15654, 112 Flaschen fl. 15720, 112 Flaschen fl. 15786, 112 Flaschen fl. 15852, 112 Flaschen fl. 15918, 112 Flaschen fl. 15984, 112 Flaschen fl. 16050, 112 Flaschen fl. 16116, 112 Flaschen fl. 16182, 112 Flaschen fl. 16248, 112 Flaschen fl. 16314, 112 Flaschen fl. 16380, 112 Flaschen fl. 16446, 112 Flaschen fl. 16512, 112 Flaschen fl. 16578, 112 Flaschen fl. 16644, 112 Flaschen fl. 16710, 112 Flaschen fl. 16776, 112 Flaschen fl. 16842, 112 Flaschen fl. 16908, 112 Flaschen fl. 16974, 112 Flaschen fl. 17040, 112 Flaschen fl. 17106, 112 Flaschen fl. 17172, 112 Flaschen fl. 17238, 112 Flaschen fl. 17304, 112 Flaschen fl. 17370, 112 Flaschen fl. 17436, 112 Flaschen fl. 17502, 112 Flaschen fl. 17568, 112 Flaschen fl. 17634, 112 Flaschen fl. 17700, 112 Flaschen fl. 17766, 112 Flaschen fl. 17832, 112 Flaschen fl. 17898, 112 Flaschen fl. 17964, 112 Flaschen fl. 18030, 112 Flaschen fl. 18096, 112 Flaschen fl. 18162, 112 Flaschen fl. 18228, 112 Flaschen fl. 18294, 112 Flaschen fl. 18360, 112 Flaschen fl. 18426, 112 Flaschen fl. 18492, 112 Flaschen fl. 18558, 112 Flaschen fl. 18624, 112 Flaschen fl. 18690, 112 Flaschen fl. 18756, 112 Flaschen fl. 18822, 112 Flaschen fl. 18888, 112 Flaschen fl. 18954, 112 Flaschen fl. 19020, 112 Flaschen fl. 19086, 112 Flaschen fl. 19152, 112 Flaschen fl. 19218, 112 Flaschen fl. 19284, 112 Flaschen fl. 19350, 112 Flaschen fl. 19416, 112 Flaschen fl. 19482, 112 Flaschen fl. 19548, 112 Flaschen fl. 19614, 112 Flaschen fl. 19680, 112 Flaschen fl. 19746, 112 Flaschen fl. 19812, 112 Flaschen fl. 19878, 112 Flaschen fl. 19944, 112 Flaschen fl. 20010, 112 Flaschen fl. 20076, 112 Flaschen fl. 20142, 112 Flaschen fl. 20208, 112 Flaschen fl. 20274, 112 Flaschen fl. 20340, 112 Flaschen fl. 20406, 112 Flaschen fl. 20472, 112 Flaschen fl. 20538, 112 Flaschen fl. 20604, 112 Flaschen fl. 20670, 112 Flaschen fl. 20736, 112 Flaschen fl. 20802, 112 Flaschen fl. 20868, 112 Flaschen fl. 20934, 112 Flaschen fl. 21000, 112 Flaschen fl. 21066, 112 Flaschen fl. 21132, 112 Flaschen fl. 21198, 112 Flaschen fl. 21264, 112 Flaschen fl. 21330, 112 Flaschen fl. 21396, 112 Flaschen fl. 21462, 112 Flaschen fl. 21528, 112 Flaschen fl. 21594, 112 Flaschen fl. 21660, 112 Flaschen fl. 21726, 112 Flaschen fl. 21792, 112 Flaschen fl. 21858, 112 Flaschen fl. 21924, 112 Flaschen fl. 21990, 112 Flaschen fl. 22056, 112 Flaschen fl. 22122, 112 Flaschen fl. 22188, 112 Flaschen fl. 22254, 112 Flaschen fl. 22320, 112 Flaschen fl. 22386, 112 Flaschen fl. 22452, 112 Flaschen fl. 22518, 112 Flaschen fl. 22584, 112 Flaschen fl. 22650, 112 Flaschen fl. 22716, 112 Flaschen fl. 22782, 112 Flaschen fl. 22848, 112 Flaschen fl. 22914, 112 Flaschen fl. 22980, 112 Flaschen fl. 23046, 112 Flaschen fl. 23112, 112 Flaschen fl. 23178, 112 Flaschen fl. 23244, 112 Flaschen fl. 23310, 112 Flaschen fl. 23376, 112 Flaschen fl. 23442, 112 Flaschen fl. 23508, 112 Flaschen fl. 23574, 112 Flaschen fl. 23640, 112 Flaschen fl. 23706, 112 Flaschen fl. 23772, 112 Flaschen fl. 23838, 112 Flaschen fl. 23904, 112 Flaschen fl. 23970, 112 Flaschen fl. 24036, 112 Flaschen fl. 24102, 112 Flaschen fl. 24168, 112 Flaschen fl. 24234, 112 Flaschen fl. 24300, 112 Flaschen fl. 24366, 112 Flaschen fl. 24432, 112 Flaschen fl. 24498, 112 Flaschen fl. 24564, 112 Flaschen fl. 24630, 112 Flaschen fl. 24696, 112 Flaschen fl. 24762, 112 Flaschen fl. 24828, 112 Flaschen fl. 24894, 112 Flaschen fl. 24960, 112 Flaschen fl. 25026, 112 Flaschen fl. 25092, 112 Flaschen fl. 25158, 112 Flaschen fl. 25224, 112 Flaschen fl. 25290, 112 Flaschen fl. 25356, 112 Flaschen fl. 25422, 112 Flaschen fl. 25488, 112 Flaschen fl. 25554, 112 Flaschen fl. 25620, 112 Flaschen fl. 25686, 112 Flaschen fl. 25752, 112 Flaschen fl. 25818, 112 Flaschen fl. 25884, 112 Flaschen fl. 25950, 112 Flaschen fl. 26016, 112 Flaschen fl. 26082, 112 Flaschen fl. 26148, 112 Flaschen fl. 26214, 112 Flaschen fl. 26280, 112 Flaschen fl. 26346, 112 Flaschen fl. 26412, 112 Flaschen fl. 26478, 112 Flaschen fl. 26544, 112 Flaschen fl. 26610, 112 Flaschen fl. 26676, 112 Flaschen fl. 26742, 112 Flaschen fl. 26808, 112 Flaschen fl. 26874, 112 Flaschen fl. 26940, 112 Flaschen fl. 27006, 112 Flaschen fl. 27072, 112 Flaschen fl. 27138, 112 Flaschen fl. 27204, 112 Flaschen fl. 27270, 112 Flaschen fl. 27336, 112 Flaschen fl. 27402, 112 Flaschen fl. 27468, 112 Flaschen fl. 27534, 112 Flaschen fl. 27600, 112 Flaschen fl. 27666, 112 Flaschen fl. 27732, 112 Flaschen fl. 27798, 112 Flaschen fl. 27864, 112 Flaschen fl. 27930, 112 Flaschen fl. 27996, 112 Flaschen fl. 28062, 112 Flaschen fl. 28128, 112 Flaschen fl. 28194, 112 Flaschen fl. 28260, 112 Flaschen fl. 28326, 112 Flaschen fl. 28392, 112 Flaschen fl. 28458, 112 Flaschen fl. 28524, 112 Flaschen fl. 28590, 112 Flaschen fl. 28656, 112 Flaschen fl. 28722, 112 Flaschen fl. 28788, 112 Flaschen fl. 28854, 112 Flaschen fl. 28920, 112 Flaschen fl. 28986, 112 Flaschen fl. 29052, 112 Flaschen fl. 29118, 112 Flaschen fl. 29184, 112 Flaschen fl. 29250, 112 Flaschen fl. 29316, 112 Flaschen fl. 29382, 112 Flaschen fl. 29448, 112 Flaschen fl. 29514, 112 Flaschen fl. 29580, 112 Flaschen fl. 29646, 112 Flaschen fl. 29712, 112 Flaschen fl. 29778, 112 Flaschen fl. 29844, 112 Flaschen fl. 29910, 112 Flaschen fl. 29976, 112 Flaschen fl. 30042, 112 Flaschen fl. 30108, 112 Flaschen fl. 30174, 112 Flaschen fl. 30240, 112 Flaschen fl. 30306, 112 Flaschen fl. 30372, 112 Flaschen fl. 30438, 112 Flaschen fl. 30504, 112 Flaschen fl. 30570, 112 Flaschen fl. 30636, 112 Flaschen fl. 30702, 112 Flaschen fl. 30768, 112 Flaschen fl. 30834, 112 Flaschen fl. 30900, 112 Flaschen fl. 30966, 112 Flaschen fl. 31032, 112 Flaschen fl. 31098, 112 Flaschen fl. 31164, 112 Flaschen fl. 31230, 112 Flaschen fl. 31296, 112 Flaschen fl. 31362, 112 Flaschen fl. 31428, 112 Flaschen fl. 31494, 112 Flaschen fl. 31560, 112 Flaschen fl. 31626, 112 Flaschen fl. 31692, 112 Flaschen fl. 31758, 112 Flaschen fl. 31824, 112 Flaschen fl. 31890, 112 Flaschen fl. 31956, 112 Flaschen fl. 32022, 112 Flaschen fl. 32088, 112 Flaschen fl. 32154, 112 Flaschen fl. 32220, 112 Flaschen fl. 32286, 112 Flaschen fl. 32352, 112 Flaschen fl. 32418, 112 Flaschen fl. 32484, 112 Flaschen fl. 32550, 112 Flaschen fl. 32616, 112 Flaschen fl. 32682, 112 Flaschen fl. 32748, 112 Flaschen fl. 32814, 112 Flaschen fl. 32880, 112 Flaschen fl. 32946, 112 Flaschen fl. 33012, 112 Flaschen fl. 33078, 112 Flaschen fl. 33144, 112 Flaschen fl. 33210, 112 Flaschen fl. 33276, 112 Flaschen fl. 33342, 112 Flaschen fl. 33408, 112 Flaschen fl. 33474, 112 Flaschen fl. 33540, 112 Flaschen fl. 33606, 112 Flaschen fl. 33672, 112 Flaschen fl. 33738, 112 Flaschen fl. 33804, 112 Flaschen fl. 33870, 112 Flaschen fl. 33936, 112 Flaschen fl. 34002, 112 Flaschen fl. 34068, 112 Flaschen fl. 34134, 112 Flaschen fl. 34200, 112 Flaschen fl. 34266, 112 Flaschen fl. 34332, 112 Flaschen fl. 34398, 112 Flaschen fl. 34464, 112 Flaschen fl. 34530, 112 Flaschen fl. 34596, 112 Flaschen fl. 34662, 112 Flaschen fl. 34728, 112 Flaschen fl. 34794, 112 Flaschen fl. 34860, 112 Flaschen fl. 34926, 112 Flaschen fl. 34992, 112 Flaschen fl. 35058, 112 Flaschen fl. 35124, 112 Flaschen fl. 35190, 112 Flaschen fl. 35256, 112 Flaschen fl. 35322, 112 Flaschen fl. 35388, 112 Flaschen fl. 35454, 112 Flaschen fl. 35520, 112 Flaschen fl. 35586, 112 Flaschen fl. 35652, 112 Flaschen fl. 35718, 112 Flaschen fl. 35784, 112 Flaschen fl. 35850, 112 Flaschen fl. 35916, 112 Flaschen fl. 35982, 112 Flaschen fl. 36048, 112 Flaschen fl. 36114, 112 Flaschen fl. 36180, 112 Flaschen fl. 36246, 1

Vereinsnachrichten.

(Die Gesellschaft der Budapester Hoteliers und Gastwirthe) hält ihre Jahresversammlung am 14. d. Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Hotel „Europe“.

(Der Budapester Kellner-Verein) hat in seiner jüngsten Generalversammlung beschlossen, daß zur Feier der silbernen Hochzeit des Königs paares aus dem Fonde des Vereins der Betrag von 100 fl. an vier bedürftige, verarmte Vereins-Mitglieder vertheilt werde.

(Der Ofner wohlthätige Frauen-Verein) hat am 11. März seine Jahresversammlung abgehalten. Den Schlussrechnungen entnehmen wir, daß das in der Christenstadt befindliche Siechenhaus einen Kostenaufwand von 4345 fl. 95 kr. verursacht.

(Der Budapester hauptstädtische Lehrerverein des neunten Bezirkes [Steinbruch] veranstaltet Samstag, den 15. d., im großen Saale des „Schweine-Mast- und Vorküch-Hotels“ ein Wohlthätigkeits-Konzert in Verbindung mit einem Tanzkränzchen.

(Der Pest-Ofner Bauführer- und Bauprofessionisten-Verein) hält Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal (Schiffmannsgasse) eine Generalversammlung ab.

Gerichtshalle.

Budapest, 14. März. [Orig. = Ber.] (Strafprozess Lord-Herzfelder). Dritter Verhandlungstag. In der heute fortgesetzten Verhandlung verhandelte der Gerichtshof die Kaufleute und Steinkleieranten Leopold Glasner, Jakob Haj und Leopold Klein als Sachverständige.

(Im Prozeß der Franklin-Gesellschaft) gegen den Reichstagsabgeordneten Bela Lukacs hat der Kassationshof über die Nullitätsbeschwerde des Geplagten gestern Vormittags entschieden.

Auszug aus dem „Közöny“. Exkitationen in Budapest. Haus und Weingarten der Rosina Pósch (8700 fl.), am 4. April im Ofner Grundbuchsamte.

Exkitationen in der Provinz. Immobilien des Johann Steiner in Kács-Almás (1250 fl.), am 2. April im Gemeindehause baselbst.

Neutra (6880 fl.) am 16. April im Grundbuchsamte baselbst.

Kontursaufhebung. Des Ignaz Bergl in Miskolc.

Budapester Todtenliste.

— Vom 13. März. —

Eugen Serny, 6 J., Diurnistensohn, 1. Bez., hätige Bräune. Marie Holzner, 16 J., Tischlerstochter, 1. Bez., Blattern. Mathias Scherfl, 82 J., Zimmermann, 3. Bez., Altersschwindsucht.

Table with 2 columns: Wasserstand and Witterung. Lists water levels for various locations and weather conditions.

Advertisement for J. Weiss, featuring a portrait and text: 'Geheime Krankheiten'. Claims to cure various ailments with a special method.

Advertisement for J. Löry, 'Vorschüsse' and 'Versatzscheine'. Offers financial services and loans.

Advertisement for Samuel N. Weiss, 'Der geehrten Damenwelt!'. Promotes women's fashion and accessories.

Advertisement for Vinzenz Korb, 'Echte Brüsseler Points- u. Duchesse-Spizzen'. Specializes in high-quality lace and embroidery.

Advertisement for J. Prindl, 'Haarzöpfe' and 'Wieners Borsenkurse'. Offers hair accessories and financial market information.

Large financial table titled 'Wieners Borsenkurse'. Contains multiple columns of stock prices, exchange rates, and interest rates.

Geheime Krankheiten

Jeder Art, besonders: Schwächezustände, Hautaus schläge und Harnbeschwerden
heilt mit glänzendem Erfolg auch brieflich **Dr. L. ERNST**,
Gombosgasse, Pest, Weidnergasse Nr. 24, Ordination
von 9-12 und von 1-4 Uhr Nachmittags.

Diese Krankheiten werden oft und nur zur Erzielung eines momentanen Erfolges auf die leichtsinnigste Weise mit großen Dosen Jod und Quecksilber behandelt. Dieserart Geheile werden über kurz oder lang von den fürchterlichen Nachkrankheiten derart befallen, daß sie noch im spätesten Alter an den Folgen dieser leichtsinnigen Behandlung leiden nur zu schmer zu leiden haben. Schutz gegen solche Gefahren bietet die homöopath. Behandlungsweise, denn nicht nur daß sie, wie bekannt, selbst die verheerendsten Gifte heilt, ist ihre Wirkung eine noch wohlthätiger, daß alle Folgen nicht zu befürchten sind. Der Patient wird in seinem Verstande nicht gestört.

Das lehrreiche und nützliche Buch „Die Selbsthilfe“ ist in jeder Buchhandlung zu bekommen.
Preis fl. 2. 713

Albis für Damen.

Ich erlaube mir, einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich durch einen außergewöhnlich günstigen Einkauf in die Lage gesetzt bin, die modernsten
Kleiderstoffe
von 30 Kr. per Meter aufwärts, so auch fertige Damen-Sträßen- und Salon-Kostüme von fl. 15 aufwärts, die neuesten Regenmäntel u. Frühjahrsjacken von fl. 8 aufwärts, Umhüllen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfehlen zu können. Hochachtungsvoll
Ignatz Schwarz,
Franziskanerplatz 9.
878

Dr. MORIZHANDLER

Dr. der Medizin und Chirurgie,
Magister der Geburtshilfe und Augen-
heilkunde, heilt gründlich unter **GARANTIE**
eines glänzenden und dauerhaften Erfolges
Geheime Krankheiten
Jeder Art, besonders
Schwächezustände, so wie auch Haut-
aus schläge und Harnbeschwerden.
Ordinirt täglich: Vormittags von 10-1
Uhr. Nachmittags von 3-5 Uhr und
Abends von 7-8 Uhr.
Wohnt: **PEST**, innere Stadt,
Schlangengasse 1, Ecke Schlangen-
und Rathhausgasse, im Rotten-
biller'schen Hause, 1. Stock, Ein-
gang an der Stiege.
Honorirte Briefe werden
sogleich beantwortet und Medika-
mente besorgt. 849
Der Bandwurm wird in 6
Stunden abgetrieben.

Das Neueste

in Vordruckmattern für Weißstickerei.
Monogramme in allen erdenklichen Kombinationen, Buchstaben, Kronen,
Schling- und Einjaknmuster stets in größter Auswahl und liefert in schönster
und billigster Ausführung die 884
Wäsche-Fabrik von Armin Csáky,
Radialstraße (Ottogon) 69.
Dasselbst werden auch alle in das Fach der Weißstickerei einschlägigen Arbeiten
übernommen. Aufträge aus der Provinz gegen Nachnahme.

EISENHÄUTIGER CHINA-SYRUP VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER, PARIS

Sirap de Quinquina Ferrugineux de Grimault & Cie., Pharmaciens à Paris.
Die Chinarinde ist eines der hervorragendsten Stärkungsmittel, die der
Arzneischatz besitzt; die wirksamen Prinzipien derselben sind hier mit dem Eisen
in seiner löslichsten Form vereinigt und dieses Mittel wird daher selbst von
zarten Frauen und schwächlichen Kindern leicht vertragen.
Hauptsächlich wird es mit Erfolg angewendet zur Bekämpfung der
Blutarmuth, Blutarmuth, Unregelmäßigkeiten der Menstruation, Gene-
lenden, bejahrten Personen, welche ihre Kräfte wieder zu erlangen suchen, ist
der Gebrauch dieses Mittels aufs Beste zu empfehlen.
Haupt-Depot in Wien für En gros-Versendungen bei Bruno Raab
Bäckerstraße Nr. 1; Philipp Röber, Wienstraße Nr. 15. In Pest bei Joseph v
Dröb, Königsgasse. In Debreczin, Apotheker **C. von Muratovich, C. von**
5756
Samáky und N. von Vecsen.

In die geehrte Damenwelt.

Ich erlaube mir, meinen geehrten Kunden
und einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu
machen, daß ich für die Frühjahrs-Saison nebst einem
reich sortirten Lager der neuesten und modernsten
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, schwarzer und farbiger
Feuille, Indisch-Kademer schwarze Terno's, meinem
Geschäfte auch **Konfektion beigelegt** habe u. werde
die elegantesten Kleider, Heirathsausstattungen auf
das Schönste und Geschmackvollste, zu den billigsten
Preisen anfertigen lassen. Trauerkleider werden binnen
10 Stunden geliefert. Große Auswahl in fertigen
Regenmänteln nach neuerer Façon besonders preis-
würdig. 657
Hochachtungsvoll **Samuel Berger,**
Göttergasse 2, Budapest.

Erste Wiener Möbel-Quelle,

Budapest (Ungarn), Ecke Grenadier- und
Göttergasse (rostély-utca), Gewölb Nr. 3,
Kasernengebäude,
empfiehlt unter Garantie der soliden und dauerhaf-
ten Arbeit die große Auswahl aller Gattungen
Möbeln von feinsten, wie auch einfacherer Façon, und
erlaubt sich das P. T. Publikum aufmerksam zu
machen, daß sich selbst die Ueberzeugung verschaffen
möge, daß ich gegen jede Konkurrenz mit 150 %
billiger bin, nachdem ich als Selbsterzeuger in
der Lage bin, den Preis auf das Genaueste zu
reduzieren.
Für Solidität bürgt mein allbekannt 28jäh-
riges Wirken in diesem Fache. 574
SAMU GOLDSTEIN, Möbelfabrikant.
Ich bitte, die Adresse genau zu beachten.

Die Gesundheit

unzähliger Menschen
geht meistens durch
geheime Jugend-
stufen und Aus-
schwüchungen ver-
loren. Allen derart
Erkrankten, welche auf
vollständige Hilfe
rechnen und sich vor
den auf diesem Ge-
biete so häufigen Pre-
kerien schützen wol-
len, ist das Buch:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung,
76. Aufl. Mit 27 Ab-
bildungen, Pr. 2 fl.
dringend zu empfeh-
len. Nur in diesem
Buche finden Ge-
schwächte, Nerven- u.
Geschlechtskranke den
Weg zur Rettung. Zu
beziehen durch **G.**
Pönicke's Schulbuch-
handlung in Leipzig,
sowie durch jede Buch-
handlung. In Pest
vorräthig in der
Buchhandlung von
E. Zilahy, Wait-
nergasse 9.

124 Mille

2 Schuh lange und 3-7
Zoll breite **Maschinen-**
schindeln von **Lärtaer**
Nichtenholz sind um 5
W. fl. 8 per Mille franko
Wagenstation Lucsivna
der Kaschau - Oberberger
Bahn zu verkaufen. Nähere
Auskunft ertheilt Herr **Karl**
Kummer, Forstbeamter in
Sági, L. P. Lucsivna.
1198

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß ich nebst dem sich bereits des besten Rufes erfreuenden „Prima belgischen Wagenfett“ auch die Erzeugung von 857 Oelkautschuck- und naturell wasserdichten Deck- Tüchern

nach einem neuen verbesserten Verfahren eingeführt habe. Es wird meine Aufgabe sein,
auch hierin das Vollkommenste und Billigste herzustellen und hoffe auf zahlreichen Zus-
pruch auch in diesem Artikel. Nebst dem halte ich noch großes Lager von **La. Maschi-**
neöl, Eher, Pech etc. — Muster und Preis-Courante auf Verlangen franko.
Bernhard Deutsch, Budapest,
1. ung. Wagenfett-, chem. Produkten- und wasserdichte Deck-
tücher-Fabrik, äußere Waiknerstraße Nr. 5.

1110 Rosshaarkopfpölster

aus blau gestreiftem Gradl erzeugt, 74 Ctm. lang, 42 Ctm. breit, 1.40 Kg.
reines Rohhaargewicht enthaltend, sind beim gefertigten Amte einzuliefern.
Gesiegelte Lieferungs-Offerte haben daselbst bis längstens 30. März d. J.
einzuliegen.

Muster und nähere Bedingungen sind zu ersehen beim

K. k. Militär-Betten-Magazin Nr. 1 in Pest.

Beste Einkaufsquelle für Herrenkleider

747 Barber és Wolf,

Waitnergasse 24, neben der Spezialitäten-Trafik.

| | |
|---|---|
| Frühjahrs-Ueberzieher von 5. W. fl. 10 bis feinst fl. 40 | Hamilton-Ueberzieher von 5. W. fl. 13 bis feinst fl. 40. |
| Anzüge aus gutem Cheviot von 5. W. fl. 17 bis feinst fl. 50. | Franz Josef-Leibröcke von 5. W. fl. 18 bis feinst fl. 50. |
| Salon-Anzüge von 5. W. fl. 20 bis feinst fl. 70. | Mode-Hosen von 5. W. fl. 5 bis feinst fl. 15 |
| Schlafbröcke, besonders geschmackvoll gepußt, von 5. W. fl. 14 aufwärts. | Sommer-Havelock von 5. W. fl. 11 bis feinst fl. 30. |

Bestellungen nach Maß werden
schnellstens effectuirt.

Gut und billig.

Die Neutraer Maschinen - Fabrik

und 770
Eisengiesserei,
FABRIK LANDWIRTSCHAFTLICHER MASCHINEN u. GERÄTHE
NEUTRA,

empfiehlt ihr best assortirtes Lager landwirthschaftlicher Maschinen
und Geräthe eigenen Erzeugnisses, hauptsächlich: Reihensämaschinen
neuester Konstruktion, Hand- und Göpel-Drechselmaschinen, Futter-
zubereitungs-Maschinen etc. in sorgfältigster Ausführung zu den billigsten
Preisen.

Zu beziehen: in Budapest bei **Jos. Sindo,** Ecke Waiknerboulevard
und Neugasse; in Klausenburg in **Franz Waller's** Niederlage,
innere Monostorgasse Nr. 12 und 14.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte erteilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

Ein schöner Kaffeehanf
ist Familienverhältnissen halber billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 1127

Möbel-Ausverkauf.
Wegen Abreise sind im Steinischen Hause, gegenüber dem alten Lloyd-Gebäude, Marie-Balergasse 1, 1. St., 4 Zimmer wenig benutzte, elegante Möbel bestehend aus Salon, Schlaf- u. Speisezimmer einrichtung, für Brautleute sehr geeignet, im Ganzen oder auch theilweise preiswürdig zu verkaufen. 1050

Feuerfeste Kassen
aller Größen, solid u. billigst in der Allgemeinen Wiener Kassen-Niederlage, Radialstrassenbazar 10. 69

Lehrling,
aus gutem Hause, wird in der Spezereihandlung des Rudolf Stieber, Kerepeserstraße Nr. 24, aufgenommen. 1176

Zwei kommissierte **Güter**
im Geseper Komitate, Mätraer Bezirke 1 1/2 und 3 Stunden entfernt von der Erlauer Bahnstation, 1032 und 406 Kat.-Joch sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, werden aus freier Hand verkauft und auch verpachtet. Näh. auf frankirte Briefe erteilt. **G. Dolicsanyi, in Bator, l. P. Erlau.** 1174

Vorzüglichen **Maschinen-Metallguss** empfiehlt der Metallgießer W. Burda, VI. Bez., Fabrikengasse 21, in Budapest, zu den billigsten Preisen. 1173

! ! !
Ich bitte um ein Lebenszeichen von Dir! — Ich bin auch hiermit. — Leopold Kader Kirchenbazar 3. 1193

Kompagnon!
Zu einem am Platze im Betriebe stehenden Fabriks-Geschäfte mit alter Kundenschaft in Oesterreich-Ungarn, dessen Erzeugnisse feiner Mode unterliegen, wird ein Kompagnon mit einigen 1000 Gulden Einlage gesucht. **Gewinn nachweislich ein hoher. Sub. „A. G.“** an die Exp. 1170

Ein gut erhaltenes **Automobil**
ist zur kommenden Dreschperiode äußerst preiswürdig zu überlassen. Dasselbe ist täglich im Gang von Früh bis Abend. Zu besichtigen unter Donauzeile neu 21, alt 57. 1126

Ein Hausmeister,
welcher bis 100 fl. Kautionsleistung kann, wird sofort aufgenommen. Näh. die Exp. 1187

Haus
mit Garten im Stadtwalden zu einer **Restoration** geeignet, wird zu pachten gesucht. Anträge unter Chiffre W. S. 31 an die Exp. erteilt. 1175

Flaschenbier
aus der ersten ungarischen Aktienbierbrauerei, täglich fri che Füllung vom Eiseller weg zu haben, Kerepeserstraße Nr. 9, Belezanngarten im Hofe rechts. Hauptdepot für Flaschenbier des J. Fleischer, in Steinbruch. 724

Vermuthung.
Wer könnte solcher Diebstahls würdigkeit widerstehen?! Wohl Niemand! Am wenigsten aber der junge hübsche Franzose, der weiterer Nachrichten unter der früheren Chiffre mit Sehnsucht harret. X. X. 1106

Ein eleganter, zweiflügeliger **Komfortable,**
in bestem Zustande sammt einem fehlerfreien Pferde und Wagenrequisiten, sind billig zu verkaufen. Näh. beim Hausmeister, Karlsring 18. 1182

Zur bevorstehenden **Saison**
empfehle ich meine seit 6 Jahren am hiesigen Platze befindliche Schönfärberei-Filiale und chemische Waschanstalt von Seitenberg, Wien, in allen neuesten Farben, besonders in Seide à la ressort nach jedem beliebigen Muster. Auch werden Herrenkleider in unzertrenntem Zustande so wie neu gefärbt. Vorhänge werden ohne Chlorfalk um 50 fr. das Paar blendend weiß geputzt. Provinz-Austräge werden schnellstens effektiviert. **Leopold Kader Kirchenbazar 3. S. Spiller.** 1166

Mit behördlicher Genehmigung erteile ich **Unterricht**
in der einfachen und doppelten **Buchführung**
in allen Arten Rechnungen (Kontoforrenten), Wechselgeschäft und Korrespondenz, in der deutsch- und ungar. Sprache, Schön- und 971

Rechtschreiben
bei mäßigem Honorare. (Auch mit ganzer Verpflegung.) Eltern, die ihre Söhne ins Komptoir geben wollen, können selbe bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausbilden lassen. Das von mir verfasste Werk „**erschlüssel der einfachen u. doppelten Buchführung**“, Preis 1 fl., verleihe ich franko gegen franko. Fr. S. Bloch, Budapest, Deakgasse 12, l. St. 1190

Ein distinguirtes, kinderloses **Chepaar**
sucht einen Knaben oder ein Mädchen in gänzliche Verpflegung unter günstigen Bedingungen. Darauf reaktirende Briefe unter der Adresse „ganze Verpflegung“ S. v. Sz. Nr. 600“ Hauptpost, poste restante Budapest, werden gleich beantwortet. 1191

Grundmachung.
In Erzgebethsalva werden die brachliegenden Hausstellen am 23. März a. c. an den Meistbietenden wie usuel in Nacht gegeben. Reklamationen sind bis dahin an den Ortsvorstand zu senden. Der Ortsvorstand. 1159

Pianino
mit sehr starkem, schönem Ton und elegantem Aussehen, wenig benützt, von berühmtem Ausländer Meister, ist sehr billig zu verkaufen. Rudolfsquai Nr. 8, 2. St. 5, Eingang bei der Stiege. 1201

Verfälschene
kaufst zu den allerhöchsten Preisen nur die alte Goldwaa-renfirma **S. Réthy (Rotter) u. Comp., Satvanergasse Nr. 13. Ausschließlich nur vis-à-vis der Medizinischen Universität. Dasselbe kommt man stets billige Goldwaaren u. Uhren aus dem Verfälschte. Geldvorschuße bei uns am allerbilligsten, auch zu zwei Prozent.** 850

20 Joch Acker
in einem Stück, in Erzgebethsalva gelegen, sind auf mehrere Jahre zu verpachten. Näh. beim Eigentümer in Wien, Christinenstadt, Bahngasse Nr. 175. 1166

Eine Villa auf dem Schwabenberg
ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. bei **Josef Diecher's Söhne**, Rudolfsquai Nr. 8, l. Stock Nr. 1. (Bermittler ausgeschlossen.) 1163

50-60 % sicheres
Erträgnis auf Kapitalien jeden Betrages gegen reelle und gute Sicherheit. Näh. unter „**S. 500**“ Budapest poste restante 1200

Schneiderinnen,
geübte, finden dauernde Arbeit, auch wird ein **Lehrmädchen** in der Kleiderhandlung des Epitain Mor., Waiynergasse Nr. 11 aufgenommen. 1190

300 fl.
zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Dr. Hartung's Mund- und Zahnwasser,** 4 Flacon 60 fr. nebst Gebrauchsanweisung, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. Provinz gegen Einbindung per Postanweisung von 1 fl. 50 fr. mer- 1194

Gehör-Del
vom Ober-Stabsarzt **Dr. Schmidt** heilt jede Taubheit, wenn sie nicht angeboren (Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen) sofort beseitigt. **Preis per Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 fl. Provinz** gegen Einbindung von 2 fl. 40 fr. per Postanweisung, wird franko zugesendet. Die öffentlichen Anerkennungen Derer, welche durch Oberstabsarzt **Dr. Schmidt's Gehör-Del** (dieses ausgezeichneten Gehör-Mittels) ihr gutes Gehör, theilweise nach Jahre langer oft totaler Taubheit wieder erlangt haben, mehren sich mit jedem Tag!!! **Wittes:** Tausend und abermals tausend Dank für das mir gesandte Gehör-Del, wo ich nach mehrmaligen Gebrauche mein gänzlich verlorenes Gehör durch Gottes Hilfe wieder erlangte. Ich war so taub, daß ich die Glocken der Kirche nicht schlagen und läuten hörte, trotzdem ich hart neben der Kirche wohne, wo ich jetzt sogar das Tis-Tad meiner Sachuhr so deutlich höre, als wäre ich nie taub gewesen. Tausend herzliche Grüße folgen an Euer Wohlgeboren von **David Steiner**, dipl. Hauptschullehrer. **B a b o c s a**, am 22. Dez. 1878. **General-Depot bei Julius Grac, Wien, 6. Bez., Mariahilferstr. 79.** In Budapest ist **Dr. Schmidt's Gehör-Del** zu haben in der Apotheke des Herrn **Josef v. Török.**

Th. Jacobi's Hämorrhoidal-Kräuter-Liquueur
ein Universal-Lasfal für Hämorrhoidal-Leidende, ferner für an Hämorrhoidal-Kolik, Magenbeschwerden, Verstopfungen und Aus-schlag aller Art, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Kolikschmerzen, Milzhucht, Leber-leiden, Hypochondrieleiden. **Preis 4 Flasche 1 fl. 20 fr.** Provinz: Gegen Einbindung per Postanweisung von 1 fl. 50 fr. franko zugesendet. Zu beziehen vom General-Depot **Julius Grac,** in Wien, 6. Bez., Mariahilferstraße Nr. 79. Zu haben in Budapest bei Apoth. **J. v. Török.**

300 fl.
zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Dr. Hartung's Mund- und Zahnwasser,** 4 Flacon 60 fr. nebst Gebrauchsanweisung, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. Provinz gegen Einbindung per Postanweisung von 1 fl. 50 fr. mer- 1194

Ein sehr gutes, amerikanisch konfirirtes
Stutzflügelklavier
mit breiter Metallplatte von einem Schüler der berühmten k. k. Hofklavierfabrik Heisman & Sohn, Wien, verfertigt, fast ganz neu, ist billigst zu haben. **Kevaygasse 8, 3. St. 21** 1202

A. Dreher's
Märzen-Bier
15 fr.
per Bout., in bester Qualität bei Klein und Justus Nachfolger, Kronprinz-(Serenen-)Gasse 8, Budapest. 1072

Reisende,
welche Dekonomen besuchen, finden leicht und bedeutenden Nebenverdienst. Briefl. Mittheilungen sub „**Reisende**“ a. d. Exp. Ein **Hujaren-Rittmeister,** 35 Jahre alt, von angenehmem Aussehen sucht wegen Mangel an Bekanntschaft diesen Weg auf, um aus Familienrückichten einen Heirathsantrag zu stellen. Damen, die Gemüth, Herz und einiges Vermögen besitzen, wollen sich bis längstens 1. April d. J. vertrauensvoll an „**R. D.**“ Expedition des Neuen Pester Journals, Budapest, wenden. Photographie erwünscht. Strengste Diskretion betrachtet. An-tragsteller als Ehrensache. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet. 1185

Eine schöne rothe Samt-Garnitur
wegen Umfiedlung sogleich billig zu verkaufen bei **Jakob Fischen, VII., Rombadgasse, Salfenfeld'sches Haus.** 1186

Nur intelligente
Stellenjuchende werden beson-derlich placirt und gewissenhaft empfohlen durch die **Ag. Fortuna, Palatin-gasse 15.**

Heirathsantrag.
Eine junge, intelligente Witwe, mit baaren 15000 fl. sucht auf diesem Wege wegen Mangel an Bekanntschaft zu heirathen. Näheres **Ag. Fort., Palatingasse 15.** 1189

Zwei starke Lastwagen,
geeignet zum Sand u. Schot-terführen sind billig zu verkaufen beim **Hafnermeister Anton Stöckl, Gärtner-gasse 31, VII. Bez., in Bu-dapest.** 1194

den 2 Flacon franko zugesendet. Unter zwei Flacon wird nicht versendet. **Generaldepot bei Julius Grac, Wien, 6. Bez., Mariahilferstraße 79.** Zu haben in Budapest bei Apoth. **Josef v. Török.** 1177

Ein gut geregelte Weißbäckerei
auf gangbarem Posten mit 3 Backöfen, entweder gleich oder bis 1. Mai zu übergeben. Näh. die Exp. 903

Entreearten
zur heutigen Nachmittags-Rindervorstellung im Hermintheater sind nur noch im Infinitive Tyröler, Kerepeserstraße Nr. 34, zu haben. Um 3 Uhr bei der Kasse im Theater. 1203

Ein Photograph,
praktisch in allen Beleuchtungs-Manieren, der auch retouchirt, sucht eine Stelle. Adresse **W. F. Photograph,** Wasserstadt, Hauptstraße 51, Thür 4. 1204

Ein Erzieher
mosaischen Glaubens, der hebräischen, deutschen u. ungarischen Sprache vollkommen mächtig, findet für den Kurs für 8 Kinder, von 5 bis 13 Jahre alt, Aufnahme. Gehalt jährlich baar fl. 250 wörtlich zweihundertfünfzig Gulden und ganze Verpflegung. Derjenige muß ein geprüfter Lehrer und mit den zweckmäßigen Zeugnissen versehen sein. Näh. die Exp. 1206

Konkurs.
In der israelitischen Kultusgemeinde Dobra, Siebenbürgen, wird per 1. Mai a. c. ein **Lehrer, Scheuchet-Wodig, Vorbeter u. Balfore,** mit einem Jahresgehalt von 400 fl., nebst freier Wohnung aufzunehmen gesucht. Reaktirende haben Offerte nebst Zeugnissen an den Kultus-Vorsteher bis 15. April a. c. einzusenden. Ledige werden bevorzugt. Nur dem Acceptirten werden die Reisetkosten vergütet. **Salamon Klein, Kultus-Vorsteher.** 1207

Complettte Komptoir- und Magazins-Einrichtung, sowie sonstige Utensilien sind wegen Geschäftsauflösung billig zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 1205

EGGER'S BRUST-PASTILLEN.

Angenehmstes, sicherstes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Halsbeschwerden und alle Arten Verkehlungen. Zu beziehen in Original-Kartons sammt Gebrauchsanweisung à 25 fr., 50 fr., 1 fl., vom Erzeuger oder auch von allen Apotheken der Monarchie. Verkündungen gegen Postanweisung täglich zweimal, jedoch werden nicht weniger als 2 Kartons à 50 fr. versendet.

A. EGGER,
Budapest, Elisabethplatz Nr. 2.

Honorar nach Belieben!

für gründliche und sichere Heilung **Gehelmer Krankheiten**

jeder Art, so auch Schwächezustände, Sautaus-schläge, Gornbeschwerden, noch so chronisch, werden staunend schnell, ohne Folgeübel und ohne Per-rusförmig gründlich geheilt, neuentstandene in 2-3, veraltete in 8-10 Bistiten von dem **Spezialisten A. BESENBEK, prakt. Arzt u. Geburtshelfer.** Wohn: Budapest, Innere Stadt, Neuwelt-gasse Nr. 3, vis-à-vis dem Komitathause, ebenerdig rechts, die erste Thür.

Ordinirt von Früh 9-4 Uhr Nachmittags u. 7-8 Uhr Abends. Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet.

Für Bruchleidende!



k. k. patentirte, elastische **Bruchbänder** unserer Erfindung sind **unr einzig und allein bei uns zu haben.**

Jedes Stück muß mit obiger protokollirten Schutzmarke versehen sein.

Ernst Schottola & Neosdil,

Budapest, Waiynergasse, vis-à-vis Calderoni.

Unsere Erfindung ist ohne Metallseder, mit elastischer Gurte, übt auf den Bruchtheil einen vollkommenen Druck aus und kann bei Tag, wie bei Nacht ohne Schmerzen getragen werden.

Anerkannt von **Hrn. Professor Hofrath Billroth** in Wien, mehreren ärztlichen Kapazitäten, sowie vielen Bruchleidenden.

Bei Bestellungen nothwendig das Maß des Becken-umfanges, ob links, rechts oder ob beiderseitiger Bruch vorhanden, beim letzteren auch das Maß einer Bruchöffnung zur anderen. **Dieselben fertigen auch für Nabelbrüche, Gebärmutter- und Mastdarmvorfälle.** 819

S. SCHARL,

Herrenschneider, BUDAPEST,

Ecke Elisabethplatz und Dreissigstgasse,

empfehlte seine **Ueberzieher** von fl. 12) auf- **Ganze Anzüge** von fl. 18) wärts in bekannter Eleganz und Güte.

Aufträge werden auf das geschmackvollste und prompteste ausgeführt. 752

An alle Bewohner Oesterreich-Ungarns!

Wir sind beauftragt, nachstehendes Telegramm zu veröffentlichen und können den Inhalt dieses Inserates den P. Z. Provinz-Bewohnern auf das Wärmste empfehlen.

Telegramm aus Paris.

An unseren Repräsentanten Herrn Wilhelm Hecht in Wien.

Wegen gänzlicher Beendigung der Pariser Welt-Ausstellung haben wir von heute ab die General-Vertretung aufgelöst und hat das Comité den Beschluß gefaßt, Ihnen von heute ab die Vertretung zu übergeben.

In Folge des an mich ergangenen telegraphischen Auftrages wurde ich ermächtigt, sämtliche am hiesigen Platze befindlichen neuesten, praktischsten und preisgekrönten Erzeugnisse der ganzen Welt, welche für die Pariser Welt-Ausstellung bestimmt waren, um die Hälfte des Erzeugungswertes zu verkaufen, also mit andern Worten zu verschenken, da die hiesigen Magazine baldigst geräumt werden müssen. Achtungsvoll
Wilhelm Hecht.

Wir geben daher an jeden Bewohner Oesterreich-Ungarns

ALLES UMSONST

gegen eine kleine Vergütung für die Arbeitslöhne, um wenigstens die brodlosen Arbeiter halbwegs entschädigen zu können. Verschickung täglich, so lange der Vorrath dauert, gegen Einsendung des geringen Betrages oder Nachnahme.

Taschen - Uhren

(aus der Schweiz).

Jede Uhr ist auf das Feinste reparirt, auf die Sekunde regulirt und wird auf 3 Jahre garantirt.

Die besten und billigsten Uhren der Welt!!

Eine echte, vom k. k. Bazarungs-Amt geprüfte 13löthige Silber-Zaichen-Uhr sammt Gratissgabe der echten Gold-Double-Uhr-Kette, Uhrschlüssel und Sammt-Etui bloß fl. 4.

Eine herrliche Cylinder-Uhr aus schwerem Silber-Nidel auf die Sekunde reparirt, mit Gratissgabe der echten Gold-Double-Uhr-Kette, Medaillon, Uhrschlüssel und Sammt-Etui früher fl. 15, jetzt nur fl. 5.80.

Eine Kunstgold-Taschen-Uhr, auf die Minute regulirt, sammt Gratissgabe einer hochfeinen echten Gold-Double-Uhr-Kette, Uhrschlüssel und Sammt-Etui bloß fl. 3.75.

Eine Pracht-Unter-Uhr aus schwerem Silber-Nidel, auf die Sekunde regulirt, ebenfalls mit Gratissgabe der Gold-Double-Uhr-Kette, Medaillon und Sammt-Etui früher fl. 21, jetzt bloß fl. 7.75.

Eine echte 13löthige Silber-Cylinder-Uhr vom k. k. Münzamt punzt, außerdem auf neuem elektrischem Wege vergolbet, auf acht Rubinen gehend, sammt Gratissgabe der echten Gold-Double-Uhr-Kette, Medaillon, Uhrschlüssel, Sammt-Etui früher fl. 15, jetzt nur fl. 6.85.

Eine echte 13löthige Silber-Unter-Uhr vom k. k. Münzamt punzt, mit 15 Rubinen, außerdem auf neuem elektrischem Wege vergolbet, auf die Sekunde regulirt, hat früher fl. 27 gekostet, jetzt bloß fl. 12.60.

Eine prachtvolle, echt 13löthige punzte Silber-Damen-Uhr, auf 15 Rubinen gehend, außerdem auf neuem elektrischem Wege vergolbet, so daß kein Juwelier der Welt im Stande ist, diese Uhren von den echt goldenen zu unterscheiden; außerdem als Gratissgabe eine Kunstgold-Halskette aus feinstem Venetianer-Gespinnst, hat früher fl. 28 gekostet, jetzt bloß fl. 16.

Eine herrlich zierliche Remontoir-Zaichen-Uhr am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Doppelmantel und Krystallmantel, früher fl. 24, jetzt bloß fl. 8.85 sammt Gold-Double-Uhr-Kette 2c.

Eine vorzüglich gehende Schweizer Salon-Bronze-Wand-Uhr bloß fl. 1.20.

Eine ebenbürtige feinste Email-Schlagwerk-Uhr, auch für die feinste Wohnung verwendbar, fl. 2.85.

Eine regulirte Wecker-Uhr mit Alarm-Apparat, auch als Schreib-Uhr verwendbar, früher fl. 12, jetzt nur fl. 5.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Die Anzahl der Uhren ist eine beschränkte, wer daher für wenig Geld eine Pracht-Kapitel-Uhr haben will, welche überall mitbekannt das Beste kostet, wolle sich schleunigst an die unten angegebene Adresse wenden.

Britannia - Silber - Waaren

(aus Sheffield in England).

Das Britannia-Silber ist das einzige auf der Welt existierende Metall, welches auch nach 10jährigem Gebrauche ebenso weiß bleibt, wie echtes 13löthiges Silber. Die Garantie ist derart sicher, daß wir uns hiermit öffentlich verpflichten das Geld augenblicklich ohne Aufwand zurückzugeben, wenn die Geschäfte jemals schwarz oder gelb werden sollten.

12 Stück echt englische Britannia-Silber-Eggabeln u. Tafelmesser sammt Gratissgabe der dazugehörigen Eßlöfel, Alles zusammen früher fl. 9, jetzt nur fl. 3.90.

6 Stück ebenbürtige Kaffeelöffel früher fl. 3, jetzt bloß 80 fr.

1 Stück Britannia-Silber-Zuppenhändler früher fl. 3, jetzt fl. 1.20

1 Stück Britannia-Silber-Milchhändler früher fl. 1.50, jetzt 60 fr.

6 Stück Britannia-Silber-Tassen früher fl. 5, jetzt bloß fl. 1.75

6 Stück ebenbürtige Messerflügel früher fl. 4.50, jetzt bloß fl. 1.75

1 Stück Zuckerdose aus Britannia-Silber früher fl. 4, jetzt fl. 1.20

1 Paar Britannia-Silber-Leuchter früher fl. 3.50, jetzt fl. 1.20

1 Stück Britannia-Silber-Lichtglocke früher fl. 1, jetzt fl. 1.42

1 Stück Eierbecher früher 60 fr., jetzt 30 fr.

1 Stück Messer- & Salzgefäß früher fl. 2.50, jetzt bloß 75 fr.

1 Stück Karafstiel für Essig und Del früher fl. 8, jetzt nur fl. 4.50.

1 Stück Britannia-Silber-Feuerzeug, schwer, für den Tisch, früher fl. 3, jetzt nur 95 fr.

4360 Stück

Winter-Umhängtücher

aus reinerster echter Schafwolle.

(Edinburgh in Gross-Britannien.)

Diese nothwendigsten und unentbehrlichsten englischen Umhängtücher sind aus der feinsten Himalaya-Schafwolle gearbeitet, außerordentlich modern, und geschmackvoll, und haben die staunenswerthe Eigenschaft, daß sie für Wärme und Kälte undurchdringlich sind. Diese Tücher kosten per Stück fl. 1.45, und haben früher das fünffache gekostet.

3200 Duzend

Seiden - Sacktücher

(Neapel in Italien.)

Diese Sacktücher wurden von einer falliten Fabrik zum Verkauf übergeben, haben früher fl. 8 gekostet und geben wir jetzt das Duzend, nur so lange der Vorrath dauert, um den Spottpreis von fl. 4 per Duzend. Es wird für Seide garantirt und wird um schnellste Einlieferung der Bestellungen ersucht, da dieselben reisend ausverkauft werden und auch als Halsstücher verwendet werden können.

Herren- u. Damenwäsche

für Ball und Winter.

(Bunburg in Böhmen.)

Ein Stück feinstgesticktes Herren-Ball-Bemd aus Primissima-Schirting nur fl. 1.85.

Ein Stück Orford-Herren-Bemd, 4fach mit 2 Krägen nur fl. 1.70.

Ein Stück weißes Piquet-Ball-Gilet oder Weste, hohelegant, früher fl. 7, jetzt nur fl. 3.50.

Ein Stück Imperial-Schirting-Herren-Bemd mit glatter oder Faltenbrust bloß fl. 1.70.

Ein Stück Herren-Beinen-Unterhose, unverwundlich, nur fl. 1.70.

Ein Stück Ball-Schweissjaeger, unentbehrlich für jeden Tänzer fl. 1.20, amerikanisch.

Echtes Paar Imperial-Manchetten, 6fach, neueste Fagon, für Herren alle 6 Paar nur fl. 1.80.

Ein Stück Damenhemd mit gestickten Einsätzen, Primissima-Schirting, prachtvoll fl. 1.70.

Ein St. herrlich aufgeputztes Nacht-Korsett, lang, gestickt fl. 1.70.

Ein Stück Pracht-Unterrock mit feinst. Blüsch-Aufputz nur fl. 1.70.

Ein Stück Damen-Unterhose mit schw. Stücker-Aufputz nur fl. 1.70.

6 Paar feinste Planel-Winter-Socken, alle 6 Paar fl. 1.70.

6 Paar ebenbürtige Damen-Strümpfe, alle 6 Paar fl. 1.70.

Ein Stück Reiz-Begleitbänder für Herren und Damen fl. 1.70.

Diese Begleitbänder erwärmen den Körper derart, daß föhlig jede andere Winter-Bekleidung erspart und der Körper durch die gleichmäßige Wärme vor jeder Erkältung geschützt wird.

Jeder Abnehmer von Wäsche, ob Herr oder Dame, erhält die Ball- oder Promenade-Kravatten umsonst dazu.

Sämmtliche Wäsche-Sorten sind zu denselben Preise auch aus bestem Schürli-Barchent zu haben, sowie alle anderen Wäsche-Sorten, welche aus dem besten, haltbarsten Fabrikate gearbeitet sind und welche früher das 5fache gekostet haben.

Bei Bestellungen genügt die Angabe der Halsweite, nach Centimetern berechnet.

Brillant-Schmuck

Der täuschendste, feinste Imitations-

(Amsterdam und Brasilien).

Dieser weltberühmte Schmuck, welcher von den größten Kunstgebern der Welt als das gelungenste bezeichnet wird, welches in dieser Art noch je erzeugt wurde, ist vermöge seines unerreichten Sonnenscheiters dazu bestimmt, den mit riesigen Kapitalien angeschafften echten Schmuck zu verdrängen, denn kein Juwelier der Welt ist im Stande, diese Imitations-Brillanten von den echten zu unterscheiden, wenn er dieselben nicht vorher der genauesten Prüfung unterzieht. Sämmtlicher Schmuck ist in echtem Gold-Double gefaßt.

1 Stück Brillant-Ring, feinste neueste Goldfagon nur fl. 2.

1 Paar Brillant-Ohrgehänge gefaßt mit einem oder zwei Tropfen, in Imit. Silber-Fassung fl. 2.50.

1 Stück Brillant-Brosche mit mehr als 20 Steinen, fl. 2.50.

1 Stück Brillant-Medaillon, die wunderbarste Gold-Fagon, nur fl. 2.50.

1 Stück Brillant-Halskettchen in lieblichster Form nur fl. 2.

1 Stück Brillant-Armband nur fl. 2.50, außerordentlich täuschend.

1 Stück Brillant-Diadem oder Haarkreis, fl. 2.50.

1 Paar Brillant-Kopfnadeln fl. 2.50. Modernstes der Zeit.

1 Stück Halskette aus Gold-Double, feinstes Venetianer-Gespinnst, früher fl. 10, jetzt nur fl. 2.50.

1 Stück kurze Uhrkette aus Gold-Double früher fl. 5, jetzt fl. 1.50.

Nur einmal im Leben.

Meerschaum-Waaren

(Wien und Kula).

Zwei der bedeutendsten Fabriken in Wien und Holland haben fallirt, daher jeder Kunde die Waare um das 5fache billiger bekommt.

3 Stück echte Meerschaum-Zigarettenstübe mit echtem Bernsteins-Ansatz, mit Figuren und Kunstschönheiten, früher per Stück fl. 2, jetzt alle 3 Stück zusammen bloß fl. 1.50.

1 Stück feinste Kunstmeerschaum-Zabakspfeife mit echtem Chinakübel-Beischlagen früher fl. 5, jetzt nur per Stück fl. 1.20.

1 Stück feinsten Imitations-Zigarettenstübe für Zigaretten und Zigarretten in feinstem Sammt-Etui früher fl. 5, jetzt nur per Stück fl. 1.20 sammt Etui.

1 Stück Zigaretten-Zabakspfeife sammt echt türkischem Rohr, ungemittelt und elegant für jeden Raucher, früher fl. 4, jetzt nur per Stück sammt Rohr fl. 1.50.

Die Waare geht ungemein reißend ab, daher um schnellste Einlieferung der Bestellungen gebeten wird.

4000 Duzend französische

Batist - Sacktücher

(Paris).

alle eingesäumt und mit sortirten Rändern, um den feinsten billigen Preis von fl. 1 per Duzend, haben früher fl. 4.50 gekostet.

Noch nie dagewesen.

2000 Stück

echt englische Reise - Plaids

(London.)

Dieses für Haus und Reise unentbehrliche Kleidungsstück wird allen B. Z. Provinzbegehren auf das Dringlichste empfohlen. Diese Plaids sind nur jetzt Zufall an uns zum Verkauf gelangt, sind aus dem feinsten schwersten englischen Plaidstoff, ungeheuer groß und breit, auch als Reise-Decke oder Bett zu verwenden und nach Jahren noch kann man sich aus diesem unverwundlichen Stoffe eine ganze Garderobe machen lassen. Der Fabrikpreis war früher fl. 14, jetzt nur fl. 5.50.

6000 Stück

Philippovics - Filz - Hüte

(Marseille in Frankreich.)

Diese hoheleganten Hüte sind aus dem feinsten und halbarsten Filze gearbeitet, haben die neueste Form à la General Philippovics und haben früher fl. 5 gekostet, jetzt sind wir durch außerordentliche Verhältnisse in der Lage, die ausgezeichneten Hüte um den feinsten billigen Preis von fl. 1.50 per Stück zu geben. Wer daher für wenig Geld einen hoheleganten Hut will, möge sich mit der Bestellung beeilen.

Nachmals empfehlen wir den geehrten Lesern, diese günstige nur einmal im Leben vorkommende Gelegenheit zu ergreifen und die Bestellungen so schnell und so zahlreich als möglich einzusenden, damit jeder Einzelne befriedigt werden kann, denn beim ersten Bekanntwerden dieser Annonce wird ungläublich viel verkauft.

Vertretung der intern. Ausstellungs-Artikel nur bei Wilhelm Hecht,

Wien, i e k t Stadt, Albrechtgasse 2.

Roman-Zeitung des „Neuen Pester Journal“.

Ein verlassenes Haus.

Roman von Clavelle.

Nach dem Französischen von St. Scarneo.

Dreizehntes Kapitel.

Der Richter.

(39. Fortsetzung.)

„... In Betreff weiterer Auskunft sich noch zu adressiren an Mr. Thorres, Notar, Rue Fortin 32, Rechtsfreund des besagten Ferreol.“

— Und nun, fragte Briardin, als der Graf all dies gelesen, schlägt ein Edelmann sich mit diesem Gauner?

— Ja, und schafft ihn aus der Welt, versetzte de Sarmand.

— Die Polizei vergißt, beizufügen, daß Ferreol der beste Schütze... Ah, wer ist der Unbesonnene, der Dir seinen Namen nannte? rief ärgerlich der Anwalt aus und faltete seine Lippen zusammen.

— Ein Weib, dem ich sein Verbrechen verzeihe, weil es mich auf die rechte Spur führte.

Briardin sah bald, daß des Grafen Entschluß unerschütterlich sei.

— Mindestens, sagte er, wähle Pistolen, Aimé. Mit dem Degen ist dieser Mensch furchtbar.

— Seit... seit meine Kugel ein Menschenleben gekostet, habe ich geschworen, sagte de Sarmand, nie und nimmer wieder eine Schußwaffe in die Hand zu nehmen.

— Mein armer Aimé! seufzte der Anwalt.

— Du denkst, ich unterliege? Möglich, doch glaube ich nicht daran!

— Ein Duell auf Pistolen...

— Nie! Niemals! Selbst wenn ich meinem eigenen Dasein ein Ziel setzen wollte, würde ich nicht diese Waffe wählen.

— Wirklich, fügte er mit sonderbarem Lächeln hinzu, erinnere Dich, Bernard, wie ich damals beim Frühstück in Deinem Hause der Prophezeiung der alten Bettlerin aus Baty erwähnte? Nun, das mag Dich beruhigen über den Ausgang des Duells. Ich werde nicht fallen durch jenen Glenden, da ich ja prädestinirt bin, zweimal... Hand an mich selber zu legen.

— Ah! Prophezeiungen! Unsinn! murmelte ärgerlich der Anwalt.

— Natürlich, der Weise schenkt ihnen keinen Glauben! Und doch... einmal habe ich bereits... war nicht sie ein Theil meines Selbst, Bernard? Sie, die durch meine Hand...

— O, war es anders? fügte er tief und schmerzlich aufseufzend hinzu. Es ist mehr als Selbstmord, sein Theuerstes hinzuopfern... Man leidet jedenfalls weniger, wenn man das eigene Leben gewaltsam beendet. Eine Auslegung schließlich, mein Freund, so gut als jede andere, das! Man muß den Propheten und ihren Aussprüchen stets ein wenig zu Hilfe kommen, nicht? Ohne dies hießen die Ersteren Betrüger und die Letzteren würden sich ewig nie erfüllen!

Briardin wagte keine Antwort weiter. Er sah, die Herzenswunde seines armen Freundes blutete auf's Neue. Er versuchte noch, ihn zu beruhigen, von der Ausforderung an Ferreol abzusehen, und trennte sich dann von ihm, im höchsten Grade beunruhigt über das Ergebnis des nächsten Tages.

De Sarmand war am Palas des Marine-Ministeriums abgesehen, wo er, wie er gegen Briardin bemerkte, Geschäfte abzumachen hatte.

Der Admiral betrat in der That das erwähnte Gebäude und verlor sich dann in den Gängen des ersten Stockwerkes, wo er genau bekannt schien. Ob schon der Admiral nicht häufig hier gesehen ward, kannten ihn dennoch die Thürsteher und Diener alle ganz wohl und verbeugten sich tief vor ihm.

Er ließ sich bei dem Ministerialsekretär anmelden.

Dieser kam ihm verbindlich lächelnd entgegen, einem Lächeln der Höflichkeit, das zugleich große Hochachtung verrieth. Dann nahm er ein großes, verpacktes Paket von seinem Schreibtisch und reichte es dem Admiral.

— Erzählen kommen ohne Zweifel in dieser Angelegenheit, sagte er. Ich stand eben im Begriff, dies hier an Sie zu befördern. Die Ordre ist etwas verspätet worden, aber das Dekret ist endlich in aller Form unterzeichnet. Ich wollte es Ihnen persönlich überbringen...

— Besten Dank, versetzte der Admiral, das Paket entgegennehmend. Niemals hat eine bravere Brust dies Ordenskrenz geschmückt, als die, für welche es bestimmt ist. Kann ich dem Minister persönlich meinen Dank abfragen?

— Er ist soeben nach Versailles berufen worden. Doch morgen im Laufe des Nachmittags, wenn Sie...

De Sarmand zuckte die Schultern und ein unmerkliches Lächeln umspielte seine Lippen bei diesem Worte: „Morgen!“ Dann verabschiedete er sich vom Sekretär und verließ dessen Appartement.

Er gab auf's Neue dem Kutscher die Adresse der Rue Tailbout.

Was der Admiral allein befürchtete, wenn er dem Glenden nun Aug' in Auge gegenüber stand, der so schmächtig in sein Leben gegriffen, war ein Ausbruch des Zornes, seiner eigenen unseligen Festigkeit, jenes Vulkan's, der im Innern dieses Mannes schlummerte, den alle Welt so hoch achtete, der edel, tapfer, großmüthig, alle Tugenden in sich vereinigte, und dennoch einer That fähig gewesen, die er vor seinem eigenen innern Richter sich niemals vergeben konnte! Hatte er seinen Muth bemestert einer Aurora Sardou gegenüber, war diese ein wehrloses Geschöpf; aber vor dem feigen Schurken alle seine Ruhe, die Kälte der Verachtung zu bewahren, ihn nicht fogleich zu züchtigen, mit der flachen Hand, wie er es verdiente, schmächtig, entehrend zu züchtigen, würde er es über sich vermögen?

Er zwang sich zum ruhigen gemessenen Schritt, als er die Treppe des Hauses hinanstieg, und bemesterte das Beben seiner Stimme, als er an dessen Wohnung fragte, ob Herr Ferreol zu Hause sei.

— Ja!

Der Diener, welcher ihm öffnete, musterte mit raschem Blick den Besucher, als witterte er in jeder neuen Erscheinung irgend einen Spion oder Gläubiger. Das Aeußere des Grafen de Sarmand schien ihm unverdächtig, denn er ließ diesen sofort eintreten.

— Admiral Graf de Sarmand wünscht Herrn Ferreol zu sprechen, sagte dieser kurz und gebieterisch.

Zur selben Stunde erwartete der Marquis de Nervac in seiner Wohnung, Place Vintimille, seine erbetenen Zeugen, die mit jenem Ferreol's sich in's Einvernehmen setzen sollten; de Nervac hatte zwei seiner intimen Freunde, Herrn de Sorel, Gesandtschaftsattaché, und Kapitän Rodier Dragoneroffizier, gewählt. Ferreol ganz naturgemäß die Herren Bréau und Bongard. Die vier Sekundanten endeten die Bedingungen des Duells, denn an ein Beilegen des Ehrenhandels war hier nicht zu denken. Darin würden weder de Nervac noch Ferreol gewilligt haben.

So sollte Henri sich denn schlagen, und das um einer Person willen, die ihm längst entfremdet, wenn er auch einstmal eine jener ephemeren Neigungen für sie gehegt, wie sie aufstachen und schwinden in den Tagen stürmischer Jugendzeit.

Er hatte seine Papiere geordnet und schritt gedankenvoll in seinem Zimmer auf und nieder.

Alle Erinnerungen aus vergangenen Tagen tauchten wie flüchtige Nebelbilder vor seinem Geiste auf. Er sah Leontinen im Zauber ihrer Mädchenjahre, dachte der späteren Zeit voll Thorheit, voll Thränen, und wiederholte sich die Worte, die seit Jahren in seinem Gedächtnisse wurzelten:

„Wenn man in die Zukunft zu blicken vermöchte, und Vergangenes zurückbeschwören... wer weiß, ob man nicht besser handelte, und auch, ob man dies Leben überhaupt ein zweites Mal beginnen wollte!“

Ruhig über die Gefahr, die ihm drohen mochte, begann sein Herz nur dann etwas stärker zu pochen, als sein Gedanke zurückschweifte zu den Bildern der letzten Wochen, zu Edmée. Süßes Traumbild des Glücks!

Er schloß die Augen und sah die holde Gestalt vor sich! Und mit bitterem Gefühl murmelte er vor sich hin:

— Was mehr als ein Traum! Hat nicht jeder von uns einmal im Leben ein Wesen getroffen, dessen sanfte Züge er bewundert, eine Minute, eine Stunde lang, und sich dabei gesagt: „Die, die ich lieben konnte und die vielleicht meine Liebe erwidert hätte, steht hier vor mir!“ Die Erscheinung flieht, entschwindet rasch, wie sie gekommen... Alles ist erloschen, wie ein ausleuchtendes Meteor erlischt, sie ist fort! Dort im raschen Walzer, im Wirbel des Tanzes oder an jener Stelle, wo noch das Ende ihres lichten Gewandes eben flatterte, oder jener Wagen trug sie dahin... verloren auf Nimmerwiedersehen!...

Aber die kurze Erscheinung reichte hin, daß wir nicht vergessen können. Dann fragen wir uns, weshalb wir nicht gesprochen, die liebliche Vision nicht festzuhalten versucht!... Vielleicht... vielleicht hätte sie verstanden...

— Nun denn, Edmée war diese Erscheinung für mich, war solch ein Traum!

— Sie wird es nie erfahren, daß ich sie liebte! Sie ist in diesen meinen letzten letzten Lebensstunden, denn es sind meine letzten! das Glück, aller Zauber des Daseins! Weshalb soll ich klagen? Ist sie vielleicht doch die einzig wahre, unvergängliche Liebe meines Lebens, eine Liebe, die wortlos, die verborgen bleiben sollte!

Henri de Nervac ward aus diesen Gedanken durch ein Geräusch in seinem Vorgemache gestört. Die beiden Zeugen des Marquis ließen sich bei ihm anmelden.

— Nun? fragte er die Eintretenden, Herrn Sorel und den Dragoner-Kapitän Rodier, ihnen die Hand reichend.

— Es ist Alles geordnet. Dein Duell wird morgen Nachmittags vier Uhr stattfinden.

— Wie? Ich wünschte eine Morgenstunde! versetzte der Marquis.

— Wir wünschten daselbe, fuhr Sorel fort. Aber eben, als wir Dir den Bescheid bringen wollten

tamen Ferreol's Zeugen zu uns und erklärten, dieser Gentleman sei außer Stande, sich am Morgen zu Deiner Verfügung zu stellen und forderte diese Abänderung der Zeit. Wir wollten artig sein und sagten zu in Deinem Namen.

— Auf vier Uhr also?

— Vier Uhr.

— Es ist spät. Doch, wenn es nicht anders möglich...

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Der Wittensitz der Kaiserin Charlotte.) Man schreibt aus Brüssel, 11. d.: Kaiserin Charlotte wird schon innerhalb acht Tagen ein Schloß in der Umgegend Brüssels, zwei Stunden von Laeken entfernt, beziehen. Daselbe befindet sich in Meyse, bei Grimbege. Es ist das Stammschloß der Grafen v. Beaufort, eines der schönsten, besterhaltenen mittelalterlichen Bauten Belgiens. Zwei Thürme, welche zu beiden Seiten das etwas modernisirte Hauptgebäude umgeben, stammen aus dem vierzehnten Jahrhundert und sind unverändert geblieben. Der König bezahlte für dieses schöne Rittergut 1.500.000 Francs. Verflorenen Dienstag, d. h. den Tag nach dem Schloßbrande zu Tervuren, begaben sich der König und die Königin zum Grafen v. Beaufort, und vor ihrer gestern nach England erfolgten Abreise war der Kaufakt unterzeichnet. Das Schloß mit seinem reichen Mobiliat, wie es liegt und steht, gehört jetzt dem König. Sein ehemaliger Besitzer hat nur die kostbarsten Bilder der plattischen Schule und seine mit Recht berühmte Familien-Galerie, worin sich Porträts von Rubens, van Dyck und van der Helst befinden, für sich behalten.

(Wienawski.) Aus D e s s a schreibt man vom 10. d.: „Der hier weilende Violin-Virtuose Henri Wiesniawski ist schwer erkrankt. Eine Operation, die er in Folge vorgeschrittener Wasser sucht an sich vornehmen lassen mußte, hat wenig Linderung gebracht. Außerdem leidet der Künstler an Asthma und Aneurismus, so daß sein Auftreten immer mit Gefahr für ihn verbunden ist. Er war mit Desirée Artois hiehergekommen, nachdem er in den bedeutendsten russischen Städten trotz seines leidenden Zustandes konzertirt hatte. Er entzückte hier das Publikum wie früher. Die zwei hier gegebenen Konzerte brachten eine Einnahme von 2600 Rubel. Ob er das dritte wird veranstalten können, hängt von seinem Zustande ab.“

(Iwan Turgenjew) ist in Moskau am Sonntag, den 2. d. M., der Mittelpunkt einer ehrenvollen Ovation geworden. Dieselbe spielte sich bei der Sitzung des Vereines von Freunden russischer Literatur ab. Kaum betrat der berühmte Autor den Saal, als er mit lautem und lange nicht enden wollendem Beifall von den Versammelten begrüßt wurde. Alsdann wendete sich vom Chore des Saales herab ein Studirender der Moskauer Universität Namens seiner akademischen Genossen an Turgenjew mit einer Begrüßungsrede. Dieselbe berührte den letzten Roman Turgenjew's: „Neuland“ und die ersten Skizzen des Belletristen: „Eines Jägers Tagebuch“. Die Rede schloß unter lauten Beifallsbezeugungen. Als dieselben verstummt waren, erwiderte Turgenjew: „Ich bin von Ihrer Theilnahme, meine Herren, tief gerührt; es ist in der That für meine Jahre zu viel, was ich in diesen wenigen Minuten empfunden habe; ich bitte Sie, schonen Sie den Kreis in mir.“ Neue Beifallsbezeugungen folgten. Sie erneuerten sich in reichem Maße, als vom Katheder her bekannt wurde, daß Turgenjew, bisher Mitglied, einstimmig zum Ehrenmitgliede des Vereines ernannt worden. Als Turgenjew den Saal verließ, geleiteten ihn laute Beweise der Sympathie, gleichwie bei seinem Eintritt.

(Mittel gegen Landstreicher.) Auf originelle Art hat sich die Stadt Providence im Staate Rhode Island gegen Landstreicher geschützt. Die städtischen Behörden richteten im April v. J. einen Holzhof ein und forderten die Bürger auf, keinem arbeitssfähigen Bettler mehr ein Almosen zu verabreichen, jeden derselben vielmehr mit einer Karte, die der Bürgermeister vertheilte, nach dem Holzhofe zu weisen, wo ihm für zweifelhafte Arbeit eine gute Mahlzeit, für eine Tagesarbeit aber 50 Cent. verabreicht werden. Sobald diese Einrichtung bei der sechenden Bruderschaft bekannt wurde, vermied sie Providence so viel als möglich. Während vom 1. Mai bis Ende Dezember 1877 5168 Obdachlose in den Polizei-Stationshäusern um Nachtquartier nachgesucht hatten, fanden sich in demselben Zeitraum des Jahres 1878 nur 1517 ein. Von den durch die Bürger verabreichten Karten machte nicht der zehnte Landstreicher Gebrauch, nur 57 im Ganzen stellten sich in der genannten Zeit ein, alle Anderen zogen es vor, ohne Gabe oder gar hungrig weiter zu wandern, ehe sie Muskeln und Sehnen auch nur auf kurze Zeit anstrengten. Der beste Beweis der Arbeitscheu dieser Sorte von Bettlern.

(Wesen und Ghibellinen.) Aus Catania erzählt: In Stilien wird eine schreckliche Schlächterei berichtet: Die Familien Cavallaro und Scarano haben sich schon seit längerer Zeit und ihr Haß ward durch politische Neigungen noch mehr angefaßt. Die Cavallari waren Liberale und die Scarani Bourbonnisten. Um nun ihrer Wuth freien Lauf zu lassen, begaben sie sich am Faschingdienstag auf den öffentlichen Platz der Stadt und feuerten aufeinander. Drei Brüder Cavallaro blieben todt auf dem Plage; der vierte, welcher krank im Bette lag, wurde mit Dolchstichen getödtet. Von den Gebrüdern Scarano sind zwei todt und ein dritter schwer verwundet. Auch mehrere Personen im Dienste der kriegsführenden Parteien wurden theils getödtet, theils verwundet.

(Kinderlegen.) Aus Halle wird gemeldet: „In dem benachbarten Schiedam hat ein glücklicher Familienvater, seines Reichens ein Färbergeheile, dieser Tage die Geburt seines vierunddreißigsten Kindes angezeigt. Seine ersten beiden Frauen schenkten ihm acht Kinder, seine dritte Frau aber in dem 24. Jahre ihrer gelegerten Ehe jetzt ihr sechsundzwanzigstes Kind.“